

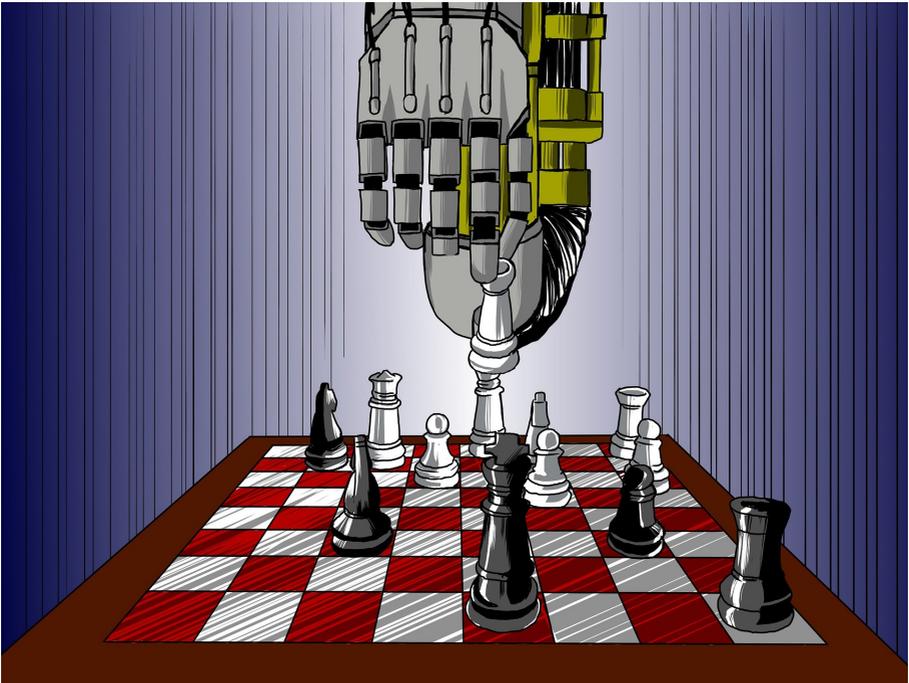
Offizielle Zeitschrift des Deutschen Fernschachbundes e. V. (BdF)

FERNSCHACH POST

ISSN 1860-9848

3,80 €

1/2019



Aus dem Inhalt:

Neuronale Netze und Fernschach (Teil 1) • in memoriam: Dr. Werner Stern • Die besondere Fernschachpartie • Das Fernschachporträt • Beitrag zur Eröffnungstheorie • 10 Jahre BdF-Zugvogel • Unter'm Hammer • Rezension • Turnierausschreibungen • Ergebnisdienst • Post-Länderkämpfe • Internationale Nachrichten (ICCF) • Partien aus verschiedenen Turnieren • Kurzpartienparade • BdF- Nachrichten



IMPRESSUM

Fernschachpost 1/2019

ISSN 1860-9848

Redaktionsschluss: 20. Januar 2019

Herausgeber:

Deutscher Fernschachbund e. V.

Uwe Bekemann (V.i.S.d.P.)

Währentruer Str. 71

33813 Oerlinghausen

Redaktion:

Uwe Bekemann

Anschrift: Redaktion Fernschachpost

c/o Uwe Bekemann

Währentruer Str. 71

33813 Oerlinghausen

Tel. 05202-5390

E-Mail bdffhomepage@gmx.de

Internet: www.bdf-fernschachpost.de

Druck: Copy-Team, BTV GmbH, Erfurt

Titelbild: Pixabay

Die Fernschachpost erscheint sechs Mal im Jahr. Das Jahresabonnement kostet 20,00 Euro und das Halbjahresabonnement 12,00 Euro. Der Preis für ein Einzelheft beträgt 3,80 Euro.

Im Abonnement werden die Hefte frei Haus geliefert. Bei Einzelheften kostet der Versand 1,00 Euro.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck von Beiträgen oder Teilen davon nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die Meinung der Autoren spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Unverlangt eingesendete Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindung:

IBAN: DE82 8601 0090 0978 4629 09

BIC: PBNKDEFF

INHALT

Editorial	4
Das Fernschachporträt	5
in memoriam: Dr. Werner Stern	9
Beitrag zur Eröffnungstheorie	12
10 Jahre BdF-Zugvogel	16
Die besondere Fernschachpartie	17
Rezension	19
Mitteilungen des BdF	21
ICCF-Nachrichten	24
Partien aus verschiedenen Turnieren	26
Neuronale Netze und Fernschach?	29
Ausschreibungen	33
Ergebnisse	41
Post-Länderkämpfe	43
Unter'm Hammer	44
Kurzpartienparade	45

EDITORIAL

Uwe Bekemann



Liebe Leserinnen und Leser,

der grandiose Erfolg des Computerprogramms AlphaZero über die Spitzen-Engine Stockfish 8 hat die Diskussionen zum Thema "Künstliche Intelligenz" enorm angeheizt. Nachdem im vergangenen Jahr hierzu bereits ein zweiteiliger Beitrag von Lars Milde in der Fernschachpost erschienen ist, starten wir im vorliegenden Heft mit "Neuronale Netze und Fernschach?", Teil 1, einen weiteren Mehrteiler. In diesem geht Hartmut Hering auch auf Hintergründe und auf technische Details vertieft ein. Das Titelbild dieser Ausgabe soll schon mal ein wenig auf "Künstliche Intelligenz und (Fern-)Schach" einstimmen.

Der Vorstand des Deutschen Fernschachbundes e.V. diskutiert neue Arten von Mannschaftsturnieren. Die Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich hieran zu beteiligen und ihre Wünsche, Ideen und Vorbehalte einzubringen. Die Nachrichten aus dem BdF gehen in einem Beitrag auf die Planungen ein. Wie wäre es mit einem Leserbrief, in dem Sie Ihren Vorstellungen Ausdruck verleihen? Unsere Leserbriefecke, der Schachrabe, wartet auf Beiträge jeden Inhalts!

Anfang Januar 2019 ist Dr. Stephan Busemann von seinem Amt als Präsident des Deutschen Fernschachbundes e.V. zurückgetreten. Kommissarisch nimmt er seine Aufgaben aber weiter wahr, zumindest bis März des Jahres. Die Funktion des nationalen Delegierten

gegenüber dem Weltfernschachbund ICCF ist er

unbefristet weiter auszuüben bereit.

Es wird ein neuer Präsident gesucht! Wer für dieses Amt kandidieren oder zunächst einmal ins Aufgabengebiet hineinschnuppern möchte, wird um eine Kontaktaufnahme mit Geschäftsführer Uwe Bekemann gebeten.

Es sind mehrere neue Turniere ausgeschrieben, auch für den Zugaustausch per Post. Werfen Sie mal einen tiefen Blick in den Bereich der Ausschreibungen im Heft! Ganz sicher ist auch für Sie etwas dabei!

Wir danken Hartmut Hering für seinen Beitrag "Neuronale Netze und Fernschach?", Jerzy Konikowski für seinen Beitrag zur Eröffnungstheorie, Gerd Schowalter für eine Rezension sowie Elke Schludecker für die redaktionelle Zuarbeit!

Thomas Frotscher danken wir für seine Mitwirkung an einem Fernschachporträt! Möge sein Beispiel weitere Fernschachfreundinnen und -freunde animieren, sich ebenfalls zur Verfügung zu stellen! Wie wäre es mit Ihnen!

Nun aber viel Spaß bei der Lektüre ...

Für die Redaktion und die Herausgabe:
Uwe Bekemann

Thomas Frotscher

3-facher Deutscher Rapid-Fernschachmeister

Ich wurde 1956 in Magdeburg geboren. In Magdeburg bin ich auch aufgewachsen, zur Schule gegangen, habe dann hier studiert und gearbeitet. Ich bin also ein verwurzelter Magdeburger, bin nie länger von hier weggekommen.

Beruflich war ich als Ingenieur im Bereich der Wasserversorgung tätig. Ich bin verheiratet und habe 2 erwachsene Söhne.

Das Schachspiel habe ich von meinem Vater bereits mit etwa 6 Jahren erlernt und mit meinem Vater auch gelegentlich, aber selten gespielt. Mit 14 Jahren lud mich ein Schulkamerad zu einem Trainingsnachmittag im Schachverein ein. Es gefiel mir sehr gut und ich war fortan dem Schachspiel verfallen. Mit 15 trat ich dem Schachklub Motor Süd-Ost Magdeburg bei. Bereits 2 Jahre später wurde ich als Jugendspieler in der 1. Mannschaft des Verein, damals in der DDR-Liga (das entsprach in der DDR der jetzigen 2. Bundesliga) eingesetzt. Ich spielte mehrere Jahre bis zu Wende in der DDR-Liga und nach unserem Aufstieg auch 2 Jahre in der Oberliga. Unser größter Erfolg war ein DDR – Mannschaftspokalsieg. In der Oberliga habe ich gegen viele Spitzenspieler der DDR spielen können, gegen Wolfgang Uhlmann habe ich auch mal ein Remis erreicht.

Zurzeit spiele ich im Verein SC Norbertus Magdeburg in der Landeklasse.



Unsere obligatorischen Fragen beantwortet Thomas Frotscher wie folgt:

Wie nah ist Ihnen Fernschach?

Fernschach habe ich schon mal vor 30 Jahren, damals natürlich per Post, gespielt, dann aber aus Zeitgründen wieder aufgehört. Im August 2016 hatte ich einen Schlaganfall und bin seitdem im Ruhestand. Da ich nun aus dem Berufsstress raus bin, habe ich Zeit für Fernschach, was mir sehr viel Spaß macht. Im August 2017 meldete ich mich beim BdF an, Seit 2018 spiele ich auch wieder international beim ICCF. Fernschach ist mir sehr wichtig und ich möchte es nicht mehr missen.

Wie sehen Sie die Zukunft des Fernschachs?

Bedingt durch die immer besser werdende Computertechnik wird es immer schwieriger im Fernschach Siege zu

erringen, die Remisquote nimmt immer mehr zu. Es gibt viele super-spannende fehlerfreie Partien, die dann aber zu 90% remis enden. Aus diesem Grunde spiele ich auch sehr gern Rapid-Turniere. Durch die kürzere Bedenkzeit ist hier noch mehr Raum für intuitive Züge und eigene Ideen.

Wie viel Zeit investieren Sie für Fernschach?

Fast jeden Tag, etwa 2 bis 5 Stunden.

Welches Schachprogramm bevorzugen Sie?

Ich habe mir im Jahr 2017 Fritz 16 und Houdini 6 zugelegt. Ich benutze vor allem Houdini.

Welche Eigenschaften sollten Fernschachspieler besitzen?

Wichtig sind Geduld und Ausdauer, denn eine Partie kann ja über ein Jahr dauern. Auch deshalb liebe ich die Rapid-Turniere.

Welches Schachbuch hat Sie beeinflusst bzw. würden Sie empfehlen?

In meiner Anfangszeit im Schachverein habe ich mich im Selbststudium mit viel Schachliteratur beschäftigt. Stark beeinflusst hat mich Ludek Pachmans „Moderne Schachstrategie“ Band 1 bis 3. Ältere Schachspieler werden dieses Werk aus den 1960er Jahren sicherlich noch kennen.

Welche Hobbys haben Sie?

Meine Hobbys sind Schach und Musik. Vor meinem Schlaganfall bin ich sehr oft zu Musikfestivals im Metalbereich gefahren.

Welche Musik hören Sie gern?

Klassische Musik und Metal, vor allem Black Metal und Death Metal.

Die Kommentierung der folgenden Partie ist eine Gemeinschaftsleistung von Thomas Frotscher und der Redaktion der Fernschachpost.

Frotscher, Thomas - Granz, Thomas [C11]

HS-237 BdF-Schachserver, 2018

[Frotscher, Bekemann]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 Damit schlägt Schwarz den Weg in die Steinitz-Variante ein, für die auch die Bezeichnung Klassische Variante verbreitet ist.

4.e5 Diese Variante spiele ich gerne, da Weiß immer etwas Initiative behält.

4...Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 Dies ist die Schlüsselstellung der Steinitz-Variante.

7...Db6 7...a6 ist die wichtigste Alternative. Schwarz plant seine Bauern so weit wie möglich nach vorne zu treiben. Weitergehen kann es beispielsweise mit **8.Dd2 b5 9.a3 Db6 10.Se2 c4 11.g4 h5** und einem zweiseitigen Spiel.

8.Sa4 Da5+ 9.c3 c4 9...cxd4 ist eine wichtige Alternative, bei deren Wahl Schwarz ein Figurenopfer im Auge hat. Allerdings werden heutzutage die weißen Aussichten nach **10.b4 Sxb4 11.cxb4 Lxb4+ 12.Ld2 Lxd2+ 13.Sxd2** als besser angesehen.

10.b4 Dc7 11.Ld2 An diesem Zug habe ich lange analysiert. **11.Ld2** macht das Feld e3 langfristig für den Springer frei und stärkt die Bauernstellung am Damenflügel. **11.g3 Le7 12.Lh3** ist die weiter verbreitete Alternative.

11...g6 Schwarz entscheidet sich für den Fianchettoaufbau mit dem Läufer auf g7 und der kurzen Rochade. Er zahlt dafür den Preis einer chronischen Schwächung seiner schwarzen Felder am Königsflügel. Engines neigen hier auch zu 11...b5, doch ist es für Schwarz in dieser Variante grundsätzlich wichtig, seinem Gegner die Aktivierung seines Springers auf a4 nicht zu erlauben. Dies aber wird nach dem Vorstoß des b-Bauern möglich. 11...Le7 dürfte eine gute Wahl an dieser Stelle sein.

12.Le2 Se7 13.0-0 Lg7 14.Db1 0-0 15.a3 b6 16.Ld1 16.Sb2 a6=

16...Lb7 17.Lc2 Tfb8 18.De1 Die Dame orientiert sich zum Königsflügel.

18...Te8 19.Dh4 Sf5 20.Dh3 h5 21.g4 Der Angriff am Königsflügel beginnt.



21...hxg4 22.Dxg4 Lc6 23.h4 Sf8 24.Kf2 a5 25.b5 Ein schönes positionelles Bauernopfer, welches den Damenflügel geschlossen hält und Zeit für den Angriff am Königsflügel gewinnt.

25...Lxb5 26.h5 Teb8 26...Tab8 27.Th1 Lc6 28.hxg6 fxg6 29.Sh4=

27.Sb2 De7 27...Lc6!)?=

28.Dh3 Ld7 28...Sh6 29.Th1 Tc8 30.Tag1+-

29.Sd1 29.Lxf5 exf5 30.h6 Se6 31.hxg7 Kxg7+-

29...b5?



Der Gegenangriff am Damenflügel ist zu langsam. 29...Sh6!?+/- ist die letzte Möglichkeit zur Verteidigung.

30.Se3 Ich glaube, dass dies hier der stärksten Zug ist. 30.Lxf5!? exf5 31.Se3 gxh5 32.Sxd5+-

30...Sxe3 31.Lxe3 f5 32.exf6 Lxf6 33.Se5! 33.Lxg6 b4 34.Se5 Kh8+/-

33...b4 34.hxg6 Lg7 35.Th1 Le8 36.f5 bxa3? Beseer ist 36...exf5 37.Lh6 Lxh6 38.Dxh6 Dg7+/-.

37.f6+- Dxf6+ 38.Kg3



Jetzt steht Weiß auf Gewinn!

38...a2 38...Tb2 39.Taf1 Txc2 40.Txf6
Lxf6 41.Df1 Lxe5+ 42.dxe5 Lxg6
43.Df6 Tg2+ 44.Kxg2 Le4+ 45.Kh3
Lxh1 46.De7 Td8 47.Dxd8 Kf7 48.Lh6
Sg6 49.Lg5 Le4 50.Df6+ Kg8 51.Lh6
Sf4+ 52.Lxf4 d4 53.Lh6 Lf5+ 54.Kg3
dxc3 55.Dg7#

39.Sg4 De7 40.Taf1 Tb7 41.Lf4 Lxg6
42.Lxg6 a1D 43.Txa1 43.Lh7+ war zu
überlegen, z.B. 43...Sxh7 44.Dxh7+
Kf8 45.Txa1 Ta6+–

43...Sxg6 44.Dh7+ Kf8 45.Taf1 Ke8
46.Dxg6+ Kd7 46...Df7 47.Dc2 Tb6+–
47.Th7 Tg8 48.Te1 a4 49.Sf6+!! Kd8

49...Lxf6 50.Dxg8

50.Sxg8 Df7 51.Txg7! [51...Dxg6+
52.Txg6 Tf7 53.Texe6 Kd7 54.Sh6 Te7
55.Tc6 Te3+ 56.Lxe3 a3 57.Lg5 Ke8
58.Tg7 a2 59.Tc8#

1–0



BdF-Zugvogel

Verein der Freunde und Förderer des BdF-Schachservers

Der Verein BdF-Zugvogel fördert den Spielserver des Deutschen Fernschachbundes e.V. (BdF-Schachserver, www.bdf-schachserver.de) und unterstützt den Fernschachbund beim weiteren Ausbau des Servers. Besondere Hilfestellung leistet der BdF-Zugvogel bei der Herstellung und Sicherung von Barrierefreiheit, damit unsere Mitmenschen mit einem Handicap am Serverspiel teilnehmen können, und bei der Förderung des Jugendfernschachs.

Ihr Gewinn:

- Sie unterstützen einen guten Zweck (mit 10 € pro Jahr)!
- Sie nehmen über den BdF-Zugvogel Einfluss darauf, für welche Vorhaben zusätzlich Mittel bereitgestellt werden
- Sie können sich auf der Homepage des Vereins als Mitglied präsentieren – Firmen und Vereine mit Logo!

Der BdF-Zugvogel freut sich auf Sie und baut auf Sie!

Werden Sie Mitglied und melden Sie sich auf der Homepage unter www.bdf-zugvogel.de an!

DR. WERNER STERN

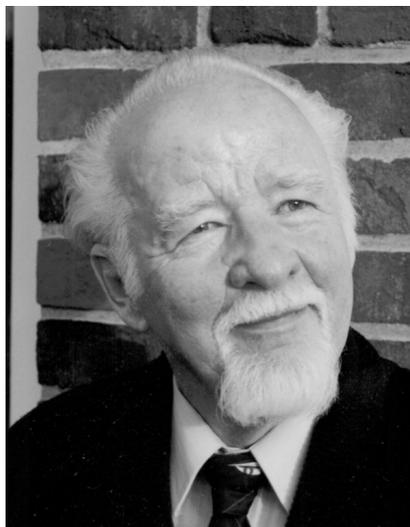
(2.11.1932 - 17.12.2018)

Am 17.12.2018 verstarb Werner Stern im Alter von 86 Jahren. Werner Stern arbeitete über drei Jahrzehnte als Physiker in Greifswald und lebte danach noch einmal fast 30 Jahre in Bremen und Oldenburg. Fernschach spielte er für mehr als 50 Jahre, in denen er viele Erfolge erlangte. So wurde er der erste Europameister im Einzel. In der 7. Meisterschaft gelang es ihm, diesen Titel erneut zu erringen. Der IM-Titel wurde Werner Stern im Jahr 1990 verliehen, der SIM-Titel im Jahre 2001 und der Titel des Großmeisters schließlich im Jahr 2009.

National wurde Werner Stern der 20. Senioren-Fernschachmeister (2002-2005).

Es ist überaus bemerkenswert, wie überlegen Werner Stern die beiden Titel des Europameisters errang. In der 1. Meisterschaft erreichte er 13,5 Punkte aus 14 Partien. Mit einem Vorsprung von 3,5 Punkten vor dem Nächstplatzierten sicherte er sich den Titel. In der 7. Europameisterschaft kam er erneut auf ein herausragendes Ergebnis von 12 Punkten aus 14 Partien (11 Siege, 2 Remis, 1 Niederlage). 2 Punkte betrug diesmal sein Vorsprung gegenüber dem stärksten Verfolger. Im 28. EM-Finale errang Werner Stern den Titel des Vizemeisters, mit nur 0,5 Punkten Rückstand auf den Turniersieger.

Auch bei Weltmeisterschaften gelang es Werner Stern viele interessante und schöne Partien zu spielen. Er gewann seine Gruppe im Kandidatenturnier der 15. Weltmeisterschaft und sicherte sich



eine weitere Qualifikation für das 19. Kandidatenturnier-Finale. Er spielte vier Finalturniere und kam dabei jeweils im oberen Mittelfeld ins Ziel. Mehrfach schlug er Weltklassenspieler in beeindruckender Weise.

Wir gedenken Werner Stern und halten ihn in einer ehrenden Erinnerung.

Die nachfolgende Partie, in der Werner Stern einen der ganz Großen im Fernschach besiegen konnte, haben wir aktuell kommentiert. Sie ist ein Beispiel für die Klarheit im Spiel Werner Sterns und sein feines Positionsgefühl.

Stern, Werner (2495) - Baumbach, Fritz (2555) [B36]

WM 14 (Finale) 1994

[Bekemann, Uwe]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.c4 Weiß nutzt die Gelegenheit zum

Maroczy-Angriff, benannt nach dem ungarischen Großmeister Geza Maroczy (1870-1951). Da anders als nach 4...Sf6 der e-Bauer nicht angegriffen ist, baut Weiß eine starke Stellung im Zentrum auf.

5...Sf6 5...Lg7 ist die Hauptalternative. Es ist interessant, dass sie auf der Turnierbühne in den letzten Jahren allgemein die Nummer 1 bei den Spielern war, während in den Duellen mit Elo ab 2500 auf beiden Seiten aufwärts ganz klar der Textzug dominierte.

6.Sc3 d6 7.f3 Sxd4 8.Dxd4 Lg7 9.Le3 0-0 10.Dd2 Le6 11.Tc1 Da5 12.Sd5 Dxa2 12...Dxd2+!? wird auch gespielt, weist aber nach 13.Kxd2 sehr schlechte statistische Daten für Schwarz auf.

13.Sxe7+ Kh8 14.Le2 Sg8 15.Sd5 Lxd5 16.cxd5 Tfc8 16...Dxb2 17.Dxb2 Lxb2=

17.0-0 a5 18.Ld4 Da4 19.Lxg7+ Hier wich Weiß von der letzten Vorgängerpartie ab. In Schmidt - Hug, Team-EM 1973, ging es daraufhin mit 19.Lc3 Lxc3 20.bxc3 Da3 21.c4 Dc5+ 22.Kh1 a4 23.Ta1 Tc7 24.Tfb1 weiter. Das Duell endete nach 42 Zügen mit einem Remis.



10 (10) Fernschachpost 1/2019

19...Kxg7 20.Ld1 Heutige Engines schlagen 20.Ta1 vor und kommen nach beispielsweise 20...Dc2 21.Dd4+ Sf6 zu einem weißen Vorteil.



20...Db5 Die Stellung ist nunmehr weitgehend ausgeglichen.

21.Dd4+ Sf6 22.La4 Db4 23.Dxb4 axb4 24.Txc8 Txc8 25.Td1 Ta8 26.Lb5 Ta5 27.Ld3 Ta2 28.Td2 Sd7 29.Kf2 Während Schwarz seinen Springer aus seiner zu passiven Lage führt, nutzt Weiß die Zeit für eine Zentralisierung seines Königs.

29...Sc5 30.Ke3 Ta1 31.f4 f6 32.Le2 Kf7 33.e5 Weiß verschafft sich einen Freibauern auf der d-Linie.

33...fxe5 34.fxe5 dxe5 35.d6 Die weißen Kräfte stehen schön harmonisch.

35...Ta8 36.Lc4+ Kf6 Es war keine leichte Entscheidung für Schwarz, das richtige Ausweichfeld für seinen König zu wählen. Mit f6 wählt er die aktivste Möglichkeit, aber wohl nicht die beste. Vorzuziehen war 36...Ke8!?, woraufhin beispielsweise 37.Lb5+ Kf7 38.Td5 b6 39.Txe5 Td8 40.Te7+ Kf6 Schwarz noch voll im Spiel gehalten hätte.

37.Tf2+ Der Turmzug leitet das geschickte Manöver Tf2-f7-e7 ein.

37...Kg5 38.Tf7 38.Lb5 Td8 39.d7 war zu überlegen.

38...Td8 39.Te7 Kf6?



Damit bringt sich Schwarz selbst in die Bredouille. Er lässt 40.h4 zu, woraufhin

sich der König plötzlich sogar in einem Mattnetz befindet. 39...b6 war vorzuziehen. Daraufhin hätte Schwarz noch gute Chancen gehabt, um sich erfolgreich zu verteidigen.

40.h4! +/- Nun droht ein Matt auf f7.

40...Kf5 41.d7 Weiß steht auf Gewinn.

41...b5 41...h5 42.Lb5 b6 43.Lc6+–

42.Lxb5 b3 43.Te8 Damit macht Weiß kurzen Prozess und kommt nach **43...Txd7 44.Tc8** pointiert zum Sieg. Schwarz gab fair im richtigen Moment auf. (44...Td5 45.Lc4+–)

1–0

FERNSCHACH IM SCHACHBUND RHEINLAND-PFALZ

Die 20. Fernschach-Meisterschaft von Rheinland-Pfalz ist mit einem Sieg von Dr. Ulrich Kermer (Bendorf/Pohlheim) zu Ende gegangen. Er sicherte sich den Titel vor IM Edgar Achilles (Schweppenhausen). Da Schachfreund Kermer bereits die 17. und 18. Landesmeisterschaft gewonnen hatte, ging der Wanderpokal in seinen Besitz über. Vom Hauptturnier steigt Klaus-Peter Thronicke (Kapsweyer) in die Meisterklasse auf. Für die neuen Turniere gilt der Meldeschluss 10. März 2019, am 1. April 2019 sollen sie beginnen.

Der langjährige Beauftragte für Fernschach im Schachbund Rheinland-Pfalz und freier Mitarbeiter der Fernschachpost, Gerd Schowalter, ist zum

Ehrenmitglied des Schachbundes Rheinland-Pfalz ernannt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Gerd Schowalter ist in Bergzabern geboren. Der Ort ist auch vielen Mitgliedern des Deutschen Fernschachbundes e.V. gut bekannt, weil im Jahre 1997 das jährliche Fernschachtreffen dort stattfand. 1960 ist er erstmals einem Schachverein beigetreten, dem Klub seines Geburtsortes. Heute und bereits seit Jahrzehnten ist er Mitglied des SV Bad Kreuznach. Ab einem Alter von 21 Jahren hat er sich im Schachbund Rheinland-Pfalz engagiert und ist auch heute noch ehrenamtlich aktiv. Wir wünschen Gerd Schowalter noch viele schöne Jahre im Ehrenamt!

FRANZÖSISCH: 5.g4!? IN DER RUBINSTEIN-VARIANTE [C10]

Jerzy Konikowski

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4

Rubinstein-Variante: Durch diesen Austausch will Schwarz die Lage im Zentrum sofort klären und komplizierte Ereignisse nach 3...Lb4 4.e5 c5 vermeiden. Die interessante Idee nach 3...h6!? habe ich im Heft 5/2016 vorgestellt.

4.Sxe4 Sd7

4...Dd5!? habe ich bereits im Heft 1/2017 analysiert.



5.g4!?

Diese relativ neue Fortsetzung wurde durch GM Schirow in der gegenwärtigen Turnierpraxis populär gemacht. 5.Sf3 ist die Hauptvariante.

5...Sgf6

Andere Versuche aktuelle Versuche sind:

I. 5...Tb8

A) 6.Lg2 b5 7.Sf3 (Stark ist ein Plan mit

der langen Rochade nach 7.De2 Lb7 8.Ld2 Le7 9.0–0–0 f5 10.d5 fxe4 11.dxe6 Sb6 12.Lc3 Lg5+ 13.Kb1 De7 14.Lxe4 Lxe4 15.Dxe4 Sf6 16.Dc6+ Kf8 17.Sh3 h6 18.f4 Lh4 19.g5 Se8 20.Thg1 mit weißem Angriff, Sulskimaric, Dubai 2005.) 7...Lb7 8.De2 a6 9.0–0 Sgf6 10.Sxf6+ Sxf6 11.g5 Sd7 12.a4 Ld6 13.axb5 axb5 14.Se5 Lxg2 15.Kxg2 Lxe5 16.dxe5 0–0 17.De4 Sb6 18.Le3 Dd5 19.Dxd5 Sxd5 20.Lc5 Tfd8= Berlin 2018.

B) 6.De2 b5 7.a4 b4 8.d5 e5 9.Le3 a5 10.0–0–0 Ld6 11.f4 Se7 12.Sf3 Sf6? (Richtig ist 12...0–0!) 13.Sxd6+ (Stärker war 13.fxe5! Sxe4 14.Ld4 mit klarem weißen Vorteil.) 13...cxd6 14.fxe5 Sxg4 15.Lg5 f6 16.exf6 gxf6 17.Lh4 0–0 18.Sd4 Se5 19.Tg1+ Kh8 20.Dh5 S7g6 21.Sc6 Db6 22.Txg6 Sxg6 23.Ld3 und Weiß steht auf Gewinn, Schirow-Johannsson, Helsingor 2018.

II. 5...e5 6.Sf3 Sgf6 7.De2 De7

A) 8.dxe5 Sxe5 (8...Sxe4 9.Dxe4 Sc5 10.Lb5+ Ld7 11.Lxd7+ Dxd7 12.Df4 Se6 13.Dc4 Lc5 14.De4 0–0–0=) 9.Sxf6+ gxf6 10.Sxe5 fxe5 11.Lg2 Ld7 12.Ld2 0–0–0 13.0–0–0 Lg7 mit etwa gleichen Möglichkeiten.

B) 8.Sxf6+ gxf6 9.g5 e4 10.gxf6 Sxf6 11.Se5 Tg8 12.Lf4 (12.Dc4 a6 13.Ld2 Le6 14.Da4+ Sd7 15.0–0–0 f6 16.d5 Lxd5 17.Sxd7 Dxd7 18.Dxd7+ Kxd7 19.Le3 Kc6 und Schwarz ist ein Mehrbauer verblieben, Abreu Delgado-Perez Garcia, Havanna 2005) 12...c6 13.0–0–0 Le6 14.Kb1 0–0–0 mit etwa ausgeglichener Position.

III. 5...b6 6.Lg2

A) 6...Lb7 7.De2 (7.Se2 Dc8 8.0–0 Sgf6

9.S2c3 Le7=) 7...Dc8 8.Ld2 c5 9.dxc5 Sxc5 10.0-0-0 Sxe4 11.Lxe4 Lxe4 12.Dxe4 Sf6 13.Df3 Le7 14.h4 0-0 15.g5 Sd5 16.h5 Dc4 17.Kb1 Tac8 und Schwarz hat ausreichend Gegenspiel.

B) 6...Tb8 7.Lf4 h6 8.Dd3 Sgf6 9.0-0-0 Sd5 (Die Variante 9...Sxe4 10.Lxe4 Ld6 11.Se2 Sf6 12.Lf3 0-0 13.h4 Lxf4+ 14.Sxf4 e5 15.dxe5 Dxd3 16.Sxd3 Sxg4 17.Thg1 h5 18.Tdel ist günstig für Weiß.) 10.Lg3 b5 11.f4 Le7 12.h4 a5 13.Sc5 S7f6 (Nach 13...Sxc5 14.dxc5 Lxc5 15.Sf3 hat Weiß einen ausreichenden Ersatz für den geopfer-ten Bauern.) 14.Lf3 Sb4 15.Db3 Ld6 16.a3 Sbd5 17.Sh3 c6 18.Dd3 Dc7 19.Dd2 (Stärker war 19.g5!) 19...Sd7 und Weiß steht besser, aber Schwarz hat letztlich die Partie gewonnen, Makepeace-Webster, Swansea 2006.

6.Sxf6+

I. 6.Sg3 c5 7.g5 Sd5 (7...Sg8 8.Sf3 Se7 9.Lg2 Dc7 10.0-0 Sg6 11.Sh5 b6 12.dxc5 bxc5= Snuverink-Harff, Maas-tricht 2014) 8.Lg2 cxd4 9.Dxd4 Sb4 10.Dc3 Da5 11.Ld2 De5+ 12.Dxe5 Sxe5 13.0-0-0 Ld7 (13...Sxa2+ 14.Kb1 Sb4 15.Sf3 Sbc6 16.Sxe5 Sxe5 17.Lc3 mit Kompensation für den Bauern) 14.a3 Lc6 15.Lxc6+ Sbc6 16.Lc3 h6 17.h4 hxg5 18.hxg5 Txl 19.Sxh1 Td8 mit gleicher Stellung, Sulskis-Pelletier, Porto Carras 2011.

II. 6.Ld3 Sxe4 7.Lxe4 Sf6 8.Lf3 c5 9.g5 Sd5 10.Se2 Le7 11.h4 0-0 12.Tg1 cxd4 13.Sxd4 Sb4 14.Le4 e5 15.Sf5 Dxd1+ 16.Kxd1 Lc5 17.Ke2 Te8 18.c3 Sc6 19.Td1 Le6 20.b4 Lf8 21.Le3 Ted8 22.a4 g6 23.Sg3 Le7 24.a5 a6 25.Lb6 Txd1 26.Txd1 und Weiß steht aktiver, Chen-Duong, Montreal 2018.

6...Sxf6



7.g5

Konsequent beordert Weiß seinen Bauern nach vorne. Im Falle von 7.Lg2 ist 7...c6!? auszuprobieren, z.B. 8.g5 Sd5 9.a3 (Auf 9.c4 folgt 9...Lb4+!) 9...Ld6 10.Se2 b5!? mit guten Hoffnungen für Schwarz. Hingegen ist nach 7...e5 und dann 8.g5 Sd7 9.dxe5 (Zu überlegen ist 9.De2!? mit der Vorbereitung der langen Rochade.) 9...Sxe5 10.Dxd8+ Kxd8 11.Lf4 Ld6 12.0-0-0 Te8 13.Sf3 Sc4 14.Lxd6 Sxd6 15.Sd4 Ld7 16.c4 die Fortsetzung mit 16...c5! richtig. (Ein fataler Fehler ist 16...Tb8?? 17.c5! Sc4 18.c6 1-0 Grischuk-Krain, Mainz 2005.) 17.Sb3 Kc7 18.Sxc5 Lc6 19.Lxc6 Kxc6 20.Sb3 Sxc4 21.Sd4+ Kb6 und die Lage auf dem Brett ist ausgeglichen.

7...Sd5

Ein natürlicher Zug. Mit

I. 7...Dd5 versucht Schwarz die Position zu vereinfachen. Man sehe: 8.Sf3 De4+ 9.De2 Dxe2+ 10.Lxe2

A) 10...Sd7 11.Le3 Ld6 (Auszuprobieren ist ein Plan mit 11...a6!? und der Idee b7–b5, Lc8–b7 usw.) 12.Sd2 b6 13.Sc4 Lb7 14.Sxd6+ cxd6 15.Tg1 Ke7 16.Kd2 Tac8 17.a4 a5 18.Ta3 g6 19.Tc3 Txc3 20.Kxc3 f5 21.gxf6+ Sxf6 22.Kd2 Tf8 23.Lg5 Kd7 und die Partie endete bald mit einem Remis, Izoria-Yang, Philadelphia 2013.

B) 10...Sd5 11.c4 Sb4 12.0–0 Ld7 13.a3 Sc6 14.d5 exd5 15.cxd5 Se7 16.Se5 Sg6 (Nach 16...Sxd5!? 17.Sxd7 Kxd7 18.Lg4+ Ke8 19.Te1+ Le7 20.b4 h6 21.gxh6 gxh6 22.Kh1 Tg8 entsteht eine spielbare für Schwarz Stellung.) 17.Sxd7 Kxd7 18.b4 Ld6 19.f4 a6 20.Lb2 Lxf4!? (20...Thg8 21.Lg4+ Kd8 22.Tae1 Se7 23.f5 Sxd5 24.Lh5 g6 25.fgx6 fgx6 26.Lf3 Sf4 27.Lg4 c6 28.Le5 Lxe5 29.Txe5 Sd5 30.Tf7 Sb6 31.Txb7 1–0 Schirow-Mirzoev, Linares 2018.) 21.Lxg7 The8 22.Lg4+ Kd6=.

II. 7...Se4 ist problematisch, z.B.

A) 8.Dd3 Sd6 9.Lg2 Le7 10.Sf3 0–0 (10...Ld7!? 11.Lf4 Lc6 12.h4 Ld5 unklar) 11.Ld2 Ld7 12.Se5 Tc8? (Stark war 12...Lxg5!) 13.f4 c6 14.h4 Sf5 15.0–0–0 Dc7 16.h5 f6 17.Sxd7 Dxd7 18.Le4 Tfd8 19.Lxf5 exf5 20.Le3 fxc5 21.fxc5 De6 22.Kb1 Tf8 23.Lf4 Tce8 24.The1 Dd7 25.Db3+ Kh8 26.h6 mit starkem weißen Angriff, Bass-Roy, Prag 2012.

B) 8.Ld3 Sd6 9.Sf3 b6 10.Tg1 Lb7 11.Se5 g6 (Zu prüfen ist ein Plan mit 11...De7!? nebst 0–0–0 usw.) 12.c3 Lg7 13.Lf4 a6 14.De2 De7 15.Sg4 Kd7 16.0–0–0 Kc8 17.Le5 und Weiß steht besser, Kislinsky-Iwaschenko, Alushta 2011.

8.Sf3



I. 8.a3 h6 9.g6 (Nach 9.gxh6 kann Schwarz 9...g6! spielen und nach eventuellem 10.Sf3 Lxh6 11.Lxh6 Txb6 12.Dd2 Th5 13.0–0–0 Ld7 mit dem Plan Dd8–f6 und 0–0–0 entsteht eine zweischneidige Situation.) 9...fxg6 10.Ld3 Df6 11.c4 Se7 12.Sf3 Sf5 13.Tg1 Ld7 14.Se5 0–0–0 15.Txg6 De7 16.Dg4 Kb8 17.Ld2 Lc8 18.Lc3 De8 19.0–0–0 Le7 20.De4 Tf8 21.Tgg1 g5 und Schwarz hat den Ausgleich halten können, Kislinsky-Stupak, Polen 2016.

II. 8.Lg2 c5 9.Sf3 (9.Se2 Le7 10.dxc5 Da5+ 11.c3 Dxc5 12.Dd4 0–0 13.Dxc5 Lxc5 14.Sg3 Ld7 15.Lxd5 exd5 16.Le3 Lxe3 17.fxe3 f6 18.gxf6 Txf6= Miroshnichenko-Popovich, Alushta 1999) 9...Dc7 10.0–0 Sf4 11.Lxf4 Dxf4 12.Dd3 Ld7 13.Tfe1 Td8 (13...Ld6? 14.Te4 Df5 15.Tae1 0–0 16.dxc5 Lc6 17.cxd6 Lxe4 18.Txe4 Tfd8 19.Se5 Dxc5 20.f4 Dh5 21.Te3 Tab8 22.Th3 Df5 23.Le4 Dxf4 24.Lxh7+ Kf8 25.Lg6 1–0 Campora-Koch, Izmir 2004) 14.Te4 Dc7 15.d5 Ld6 16.dxe6 Lxe6 17.Db5+ Dd7 und Schwarz hat keine Probleme.

8...c5 9.a3

In der Partie Schirow-Aleksejew, Sotschi 2018, bekam Schwarz nach 9.c4 Se7 10.dxc5 Dxd1+ 11.Kxd1 Sf5 12.c6 bxc6 13.Ld3 g6 14.Lf4 h6 15.Le5 Th7 16.Kc2 Lb7 17.Le4 hxg5 18.Sxg5 Th5 ein gutes Gegenspiel.

9...Dc7 10.Lb5+ Ld7 11.Lxd7+ Dxd7 12.dxc5 Lxc5 13.c4 Sb6 14.Dxd7+ Kxd7 15.b3 f6 16.Tg1 Thg8 17.Le3 Lxe3 18.fxe3 Ke7 mit etwa gleicher Stellung, Schirow-Nakar, Helsingor 2018.

Zusammenfassung: Das Thema meines Beitrages folgt dem bekanntem Motto "Schachspieler mit sportlichen Ambitionen trainieren hauptsächlich Eröffnungen, um nach neuen Ideen zu suchen und so den Gegner zu überraschen". Alexei Schirow ist nicht nur für seinen scharfen Spielstil bekannt, sondern auch für die Entwicklung verschiedener interessanter Ideen in Eröffnungen. Der

Zug 5.g4!?! ist sein aktueller Vorschlag. Dieser Plan ist sicherlich interessant, aber aufgrund der vorgestellten Varianten glaube ich, dass er für Schwarz keine größere Gefahr darstellt. Trotzdem ermutige ich alle Fernschachfreunde auf diesem Gebiet weiter zu forschen.

DER SCHACHRABE

Die Leserbriefecke der Fernschachpost

(Einsendungen bitte an die Redaktion - c/o Uwe Bekemann)



Hier könnte Ihr Leserbrief stehen! Gibt es etwas, was Sie sich wünschen, Sie vorschlagen wollen? Ärgern Sie sich über etwas, möchten Sie eine Kritik äußern? Scheuen Sie sich nicht, uns einen

entsprechenden Leserbrief zu senden! Nur wer etwas sagt, kann auch gehört werden! Und dies nicht zuletzt für die Gestaltung Ihrer Zeitschrift Fernschachpost!

10 Jahre Verein BdF-Zugvogel -Verein der Freunde und Förderer des BdF-Schachservers - Elke Schludecker

Am 01.02.2009, also vor genau 10 Jahren, wurde der Verein BdF-Zugvogel – Verein der Freunde und Förderer des BdF-Schachservers – gegründet.

Nachdem im September 2008 der BdF-Schachserver (www.bdf-schachserver.de) ans Netz gegangen war, beschloss der Vorstand des Deutschen Fernschachbundes e.V. in seiner Sitzung am 18. Oktober 2008 die Gründung eines Fördervereins für den BdF-Schachserver.

Daraufhin fand am 01.02.2009 mit den neun Gründungsmitgliedern Dr. Fritz Baumbach, Uwe Bekemann, Detlev Fischer, Harry Gromotka, Hans-Jürgen Isigkeit, Tom Mirbach, Michael Müller-Töpler, Elke Schludecker und Torsten Schmidt die virtuelle Gründungsversammlung statt. Es wurde ein Vorstand gewählt, der sich aus Dr. Fritz Baumbach als Vorsitzendem, Michael Müller-Töpler als Geschäftsführer, Elke Schludecker als Schatzmeisterin sowie Detlev Fischer und Torsten Schmidt als Beisitzer zusammensetzte. Zudem wurde eine Vereinssatzung beschlossen, so dass der frisch gewählte Vorstand seine Arbeit gleich aufnehmen konnte.

Wichtigste Aufgabe des Vereins war und ist die Förderung und Hilfestellung beim weiteren Ausbau des BdF-Schachservers, insbesondere im Hinblick auf seine Barrierefreiheit sowie die Förderung des Jugendfernschachs. Diese Aufgaben nimmt der Verein seit nunmehr 10 Jahren zuverlässig wahr, indem er jährlich mit einem bestimmten Betrag



den BdF-Schachserver sponsert sowie zahlreiche Jugendliche fördert, indem für sie der BdF-Mitgliedsbeitrag übernommen wird.

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist seitens des zuständigen Finanzamtes anerkannt.

Im Laufe der Jahre hat der Verein BdF-Zugvogel sich sehr gut entwickelt, er ist sozusagen flügel geworden. So hat sich die Mitgliederzahl erfreulich auf aktuell 51 Mitglieder erhöht, zudem konnten drei Firmen als Sponsoren für den Verein BdF-Zugvogel gewonnen werden. Der Verein steht also sehr solide da und wird somit weiterhin mit seiner Arbeit den BdF-Schachserver hilfreich unterstützen und das Jugendfernschach fördern können.

Nähere Informationen sind auch auf der vereinseigenen Homepage (www.bdf-zugvogel.de) zu finden.

Beitritte nimmt der Verein stets sehr gerne entgegen und freut sich über jedes neue Zugvogel-Mitglied!

DIE BESONDERE FERNSCHACHPARTIE

Partien – analysiert und kommentiert

Klügel, Jens-Uwe (2507) - Rook, Detlef (2487) [E99]

GER/AM02/A, 2016

[Killer, Oliver]

Uwe Klügel errang im Germany Advanced Masters den geteilten 1. Platz. Das Turnier endete mit einem Gedränge auf dem Siegertreppchen, da fünf Spieler ex aequo einliefen. Es war so stark besetzt, dass bereits ein Ergebnis von +1 zur Erringung einer SIM-Norm ausreichte (siehe www.iccf.com/event?id=58322). Hier überspielte Flügel seinen Gegner in einer zweischneidigen Variante der Königsindischen Verteidigung.

**1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3 0–0
5.e4 d6 6.Le2 e5 7.0–0 Sc6 8.d5 Se7**

In der Königsindischen Verteidigung wird Schwarz am Königsflügel aktiv, während Weiß sein Gegenspiel am Damenflügel sucht. Da die beiden Parteien an entgegengesetzten Flügeln operieren, kommt es oft zu einem zweischneidigen Spiel. 9.Se1 oder 9.b4 wären andere Möglichkeiten.

**9.Se1 Sd7 10.Le3 f5 11.f3 f4 12.Lf2 g5
13.Tc1**

(siehe Diagramm nächste Seite)



Das wird im Fernschach am meisten und erfolgreichsten gespielt, im Nahschach wird fast ebenso oft 14. a4 gezogen.

13...Tf6?! Der schwarze Turm gehört eher nach f7. Jetzt stehen sich die schwarzen Figuren gegenseitig im Weg. Besser ist 13...Sg6.

14.Sd3 Hier steht der Springer sehr gut. Er stützt den Vorstoß c5, macht Druck gegen e5 und kann gegebenenfalls zur Verteidigung an den Königsflügel beordert werden.

14...Th6 15.c5 a6 16.Db3 De8 Schwarz verlässt sich auf einen Königsangriff, der aber nicht durchdringt.

17.Tfd1 Sf6 18.cxd6 cxd6 19.h3 Weiß stoppt den schwarzen Angriff frühzeitig.

19...Dh5 20.Kf1 Weiß bringt seinen König in der Mitte in Sicherheit, denn

Schwarz drohte mit einem Einschlag auf h3.

20...Sg6 21.Db6 Sh4 22.Lxh4 Dxh4 23.Sf2 Die schwarzen Felder um den weißen König sind nach dem Verschwinden des Läufers zwar schwach. Aber der Springer verhindert in Zusammenarbeit mit dem weißfeldrigen Läufer den Vorstoß des g-Bauern. Der schwarze Angriff steckt fest.

23...g4 Schwarz sollte mit 23...Lf8 auf Verteidigung umschalten.

24.fxg4 Sd7 25.Da5 Tb8 26.Sb1 Weiß kann in aller Ruhe seinen Springer umgruppieren und nach f3 bringen, dann steht sein König absolut sicher.

26...Lf6 27.Da4 Sf8 28.Db3 Die Dame macht Druck gegen b7 und zwingt Schwarz zu weiteren Zugeständnissen.

28...b5 29.Sd2 Ld8 30.Sf3 De7



Wie weiter? Die Stellung ist ziemlich blockiert, und auf der offenen c-Linie gibt es für Weiß im Moment kein Eindringen.

31.g5! Weiß schafft sich Raum am gerade noch verrammelten Königsflügel.

31...Tg6 32.Tc6 Kh8 33.Sg4 Lxg4 34.hxg4 Ein Tripelbauer ist natürlich nichts Schönes, aber nach dem Tausch sind die weißen Felder schwach und f5 wie gemalt für den Springer.

34...Lb6 35.Sh4 Txc5 36.Dh3 Lc5 Schwarz schließt den Königsflügel ab, aber die Schwächen sind mittlerweile gravierend.

37.Tc1 Dd8 38.Sf5 Tg6 39.Txa6 b4 40.Dh4



Die Aufgabe kommt vielleicht etwas früh, aber es ist verständlich, dass Schwarz keine Lust mehr auf ein Weiterspielen hatte. Er hat kein Gegenspiel, einen Bauern weniger, und Weiß kann in Ruhe seine Stellung verbessern. Die Partie könnte so weitergehen: 40.Dh4 Dxh4 41.Sxh4 Tg7 42.Sf5 Tg6 43.Lf3 Sd7 44.Ke2 Td8 45.Th1 Sf6 46.Kd3 Sxg4 47.Lxg4 Txc4 48.Tc6 Tg5 49.Th6 Td7 50.Te6 Tg8 51.Sxd6 Lxd6 52.Tcxd6 Tf7 53.Tf6 ,und Weiß wird gewinnen. **1-0**

FRANCO ZANINOTTO: SO KÄMPFEN DIE JÜNGSTEN

Eine Rezension von Gerd Schowalter

Der rege Beyer-Verlag hat im Jahr 2018 das Buch „So kämpfen die Jüngsten“ herausgebracht. Was soll man sich darunter vorstellen? Nach der Gründung selbständiger Organisationen der Schachjugend, ein Stück weiteren Jugendwahns oder Berichte über Jugendmeisterschaften? Schon beim ersten Durchblättern des Werkes wird man total überrascht, wie der italienische FIDE-Meister und erfahrene Schachtrainer ein stimmiges Konzept verwirklicht. Er stellt Wettkampfpartien der Allerjüngsten vor. Das sind Jungen und Mädchen, die von unter acht Jahren (U 8) bis unter 14 Jahren (U 14) in Weltmeisterschaften oder Europameisterschaften aktiv gewesen sind. Und wie aktiv sie waren! Da begegnen uns Namen wie Davaakhuu Munkhzul (U 10, Mädchen-WM, Mongolei), Magdalena Harazinska (U 12, Mädchen-WM, Polen) oder Rameshbabu Praggnanandhaa (U 10, Jungen-WM, Indien). Müssen wir uns diese Namen merken, weil sie die Weltmeister von morgen oder übermorgen sein werden? Das ist schon möglich, wenn wir auf die unglaublich hohen ELO-Zahlen der Protagonisten schauen! Da gibt es U 14-Jugendliche mit 2490 ELO oder U 10-Spieler mit 2133 ELO aus Asien, USA, Russland usw. Man muss bis auf Seite 115 oder 134 blättern, bis man den einzigen Jugendspieler aus Deutschland trifft: Vincent Keymer, unser Hoffnungsträger aus Rheinhessen, der bei der Jugend-WM U 12 in Batumi/Georgien 2016 schon mit 2402 ELO geführt



wurde. Wie er kämpfen kann, hat er bei nationalen und internationalen Turnieren im vergangenen Jahr eindrucksvoll bewiesen. Im Namensverzeichnis am Ende des Buches finde ich keine weiteren Namen aus Deutschland. Aber dieses Lehrbuch kann mithelfen, auch bei uns die Jungen und Mädchen besser zu schulen.

Franco Zaninotto zeigt nicht nur Spiele der Allerjüngsten, er bespricht auch in zwei Hauptteilen mit je fünf Kapiteln Strategie und Taktik in den vorgestellten Partien. Strategie: Kapitel 1: Schwächen, Kapitel 2: Aktives Figurenspiel, Kapitel 3: Stellungsbewertung und Plan, Kapitel 4: Testaufgaben und Kapitel 5: Lösungen.

Taktik: Kapitel 6: Variantenberechnung, Kapitel 7: Angriff, Kapitel 8: Verteidigung, Kapitel 9: Testaufgaben

und Kapitel 10: Lösungen.

Der Autor will das königliche Spiel so einfach wie möglich erklären, wie er im Vorwort sagt. Für jugendliche Leser soll es eine echte Herausforderung sein. Aber auch Schachtrainer und alle Lehrenden sollen befähigt werden, bei ihrer Arbeit mit dem Nachwuchs typische Fehler jüngerer Spielerinnen und Spieler zu ermitteln und zu beheben. Dazu ist reichlich Gelegenheit geboten. Denn in allen Kapiteln gibt es wertvolle Tipps und Hinweise zu den verschiedenen Themen.

Im Nachwort fasst der Autor seine bedeutendsten Ratschläge wie folgt zusammen:

Man wiederhole die Übungen mehrere Male. Man übe folgende Herangehensweisen bzw. Techniken gründlich ein:

- prophylaktisches Denken,
- Fehlerkontrolle,
- Berechnungstechnik und kombinatorisches Sehvermögen,
- korrekter Umgang mit der Bedenkzeit (Zeit-Management).

Der Streifzug durch die wichtigsten Jugendmeisterschaften der Welt und Europas ergibt durch die übersichtliche Gestaltung der Themen, der Testaufgaben und ihrer Lösungsbesprechungen ein gelungenes Lehrbuch. Für die Jugend U 10, also Kinder im Grundschulalter, ist es jedoch m. E. eine zu große Herausforderung, die unbedingt nach einem guten Trainer verlangt. So richtet sich das Buch hauptsächlich an Schachlehrer und -trainer, aber auch an alle lernwilligen Vereinsspieler.

Zaninottos Buch, vom deutschen Meister Lothar Nikolaiczuk souverän aus dem Englischen übersetzt, hat nur wenige kleine Druckfehler bei Präpositionen, kann ansonsten aber überzeugen. Vielleicht könnte er bei einer Neuauflage die Diagramme mit „Schwarz am Zug“ so drucken lassen, dass der Leser auch dann den direkten Blick auf die Stellung hat, also die 8. Reihe unten, was andere Werke schon praktiziert haben.

FAZIT: „So kämpfen die Jüngsten“ ist ein Lehrbuch für alle lernwilligen Schachfreunde. Für Kinder unter zehn Jahren, sie spielen auch schon Welt- und Europameisterschaften, ist es allerdings zum Selbststudium m. E. noch zu schwierig. Sie sind noch auf einen guten Trainer angewiesen. Denn gerade für Schachlehrer und -trainer ist es eine sehr willkommene Hilfe beim Schachunterricht. Und jeder ehrgeizige und lernwillige Schachfreund wird viele Anregungen erhalten und bei gewissenhaftem Durcharbeiten seine Spielstärke anwachsen lassen. Daher: uneingeschränkt empfehlenswert!

Franco Zaninotto: So kämpfen die Jüngsten - Ein lehrreicher Streifzug durch die Jugendmeisterschaften der letzten Jahre, Beyer Verlag, Eltmann 2018, 207 S., kartoniert, ISBN: 978-3-95920-070-7, Preis: 19,80 Euro

Das Rezensionsexemplar wurde freundlicherweise vom Schachversand Ullrich und Joachim Beyer Verlag (www.schachversand-ullrich.de) zur Verfügung gestellt.



Deutscher Fernschachbund e. V. (BdF)

Präsident (komm.): Dr. Stephan Busemann, Im Flürchen 76, 66133 Saarbrücken, Tel. 0681-814545, E-Mail: Praesident@Fernschachbund.com; **Schatzmeister:** Josef Schmitz, Sandbrink 14a, 33729 Bielefeld, Tel. 0170-9002276, E-Mail: schatzmeister@bdf-fernschachbund.de; **Turnierdirektor:** Michael Müller-Töppler, Weltenburger Str. 15, 81677 München, Tel. 089-92927147, E-Mail: muellertoeppler1@outlook.de; **Geschäftsführer:** Uwe Bekemann, Währentruer Str. 71, 33813 Oerlinghausen, Tel. 05202-5390, E-Mail: beke-mann@gmx.de; **PR-Managerin:** Elke Schludecker, Sebastian-Kneipp-Str. 26, 53879 Euskirchen, Tel. 02251-52885, E-Mail: schludecker@t-online.de

MITTEILUNGEN UND INFORMATIONEN

Rücktritt des Präsidenten Dr. Stephan Busemann

Der Präsident des Deutschen Fernschachbundes e.V., Dr. Stephan Busemann, ist mit Wirkung zum 06.01.2019 von seinem Amt zurückgetreten.

Dr. Busemann wird im Einverständnis mit dem Geschäftsführer wesentliche Aufgaben des Präsidenten noch bis Ende März 2019 kommissarisch wahrnehmen, sofern bis dahin kein Nachfolger gefunden worden ist.

Das Amt des Delegierten bei ICCF führt er bis auf Weiteres fort.

Wer sich um das Amt des Präsidenten bewerben möchte, kann sich bei Geschäftsführer Uwe Bekemann, Währentruer Str. 71, 33813 Oerlinghausen, Tel.: 05202/5390, E-Mail: beke-mann@gmx.de melden.

Neu geplante Mannschaftsturniere

Der Vorstand des Deutschen Fernschachbundes e.V. plant eines oder mehrere neue Mannschaftsturniere im BdF einzuführen. Angedacht sind folgende Varianten:

1. Damen-Doppel-Mix-Pokal

a. Es bilden 2 Damen eine Mannschaft.

b. Es wird je eine normale Partie, eine Chess960-Partie und ein Thematurier gespielt.

c. Die Bedenkzeit beträgt 40 Tage/10 Züge. Ggf. könnte auch mit verkürzter Bedenkzeit gespielt werden.

d. Der Urlaub beträgt 30 Tage/Turnierjahr.

e. Die Chess960- und die Thema-Variante werden vom Turnierdirektor vorgegeben.

f. Die Mannschaft legt fest, wer mit den weißen und schwarzen Steinen spielt. Das kann je Partie bei einrundigem Turnier geändert werden.

g. Der Start erfolgt wenn mindestens 3 Mannschaften gemeldet haben.

h. Bei mehr als 3 Mannschaften wird einrundig gespielt, sonst doppelrundig.

i. Der ZUGaustausch erfolgt auf dem BdF-Schachserver.

2. Herren-Doppel-Mix-Pokal

Es bilden 2 Herren eine Mannschaft.

Die restlichen Bedingungen s. Punkt 1.

3. Paar-Mix-Pokal

Es bilden eine Dame und ein Herr eine Mannschaft.

Die restlichen Bedingungen s. Punkt 1.

4. Mannschaftspyramide
3 Spieler/innen bilden eine Mannschaft.
Die restlichen Bedingungen s. Punkt 1.

Es erfolgt keine FWZ-Auswertung. Zwecks Auslotung, ob und welche Turnierform von den Spielerinnen und Spielern am besten angenommen wird, werden die Mitglieder um Zusendung ihrer Meinung dazu gebeten. Zudem wäre eine Info, ob sie selbst für das eine oder andere Turnier melden würden, sehr hilfreich. Meinungen und Anregungen können per E-Mail an Turnierdirektor Michael Müller-Töpler (muellertoepler1@outlook.de) gesandt werden.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Rückmeldungen!

Mitgliederversammlung 2018

Am 15.12.2018 fand die Mitgliederversammlung 2018 des Deutschen Fernschachbundes e.V. statt.

Hier das Ergebnis in Kürze:

Dem Vorstand wurde für das Jahr 2017 die Entlastung erteilt.

Nachgewählt in den Vorstand wurden Michael Müller-Töpler zum Turnierdirektor sowie Josef Schmitz zum Schatzmeister.

Zum Revisor wurde Rainer Wurtinger gewählt.

In den Ehrenrat wurden gewählt Uwe Nogga und Dr. Matthias Kribben.

Der Kassenvoranschlag wurde gebilligt.

Das Protokoll zur Versammlung kann auf der Homepage des Deutschen Fernschachbundes e.V. über den Link <https://www.bdf-fernschachbund.de/prot>

[okolle/mvprotokoll2018.pdf](#) eingesehen werden.

Satzungsänderung

Das Registergericht Hamburg hat nun die Satzungsänderung zu § 7 der Satzung des Deutschen Fernschachbundes e.V. eingetragen. Damit ist die Satzungsänderung wirksam und die jährliche Mitgliederversammlung kann ab sofort auch schriftlich oder virtuell stattfinden. Das erfolgreich durchgeführte Mitgliederbegehren und die darauf erfolgte schriftliche Abstimmung haben also zu dem angestrebten Erfolg geführt.

Der geänderte Satzungstext ist auf der BdF-Homepage unter dem Navigationsseintrag Offizielles/Regelwerk veröffentlicht.

23. Deutscher Fernschach-Sonderpokal (enginefrei) – Post beendet

Das Finale des 23. Deutschen Fernschach-Sonderpokalturniers (enginefrei) mit Zugaustausch Post ist beendet. Michael Lorenz aus Gaggenau ist Sieger dieser Finalrunde. Mit 6,5 Punkten aus 8 Partien hat er sich den Sieg überzeugend erkämpft. Herausragende 5 Siege hat er erreicht, die übrigen drei Partien beendete er remis. Mit 6 Punkten folgt ihm Hans Schilling aus Berlin auf Platz 2 auf dem Siebertreppchen. Mit ebenfalls 6 Punkten, aber einer etwas geringeren SB-Wertung nimmt Ulf Langreder aus Hamburg Platz 3 und damit den Bronzerang ein.

Gestartet ist diese Finalrunde am 17.05.2017.

Der Deutsche Fernschachbund e.V. gratuliert dem neuen Pokalsieger (oE) und allen Platzierten sehr herzlich zu ihren hervorragenden Erfolgen in diesem Turnier ohne die elektronischen Helfer.

Neue Ehrungen

Der Deutsche Fernschachbund e.V. führt unter dem Titel „Platin 60“ und „Platin 70“ neue Ehrungen für eine 60jährige und für eine 70jährige Mitgliedschaft im Verein ein. Die ersten Ehrungen erfolgen im Jahr 2019.

4. und 6. Deutscher Senioren-Fernschach-Cup beendet

Am 11.01.2019 endete der 4. Deutsche Senioren-Fernschach-Cup (4. DSFC). Sieger wurde IM Werner Löffler, der sich den Sieg mit 7 Punkten aus 10 Partien souverän sichern konnte. Herausragende 4 Gewinnpartien kann Werner Löffler hier auf seinem Konto verbuchen, die übrigen Partien beendete er ausgeglichen remis.

Mit jeweils 5,5 Punkten und gleicher SB-Wertung belegen Wolfgang Delpert und Eiko Emrich Platz 2 auf dem Siebertreppchen, wobei beide Spieler jeweils eine Gewinnpartie verzeichnen können.

Nur wenige Tage später, am 13.01.2019 endete auch der 6. Deutsche Senioren-Fernschach-Cup (6. DSFC). Hier konnte sich SIM Hans-Jürgen Isigkeit mit 6 Punkten aus 10 Partien gegen seine Mitstreiter durchsetzen und den Turniersieg für sich verbuchen. Zwei Siege hat er in diesem Finale eingefahren, alle übrigen Partien beendete er remis.

Punktgleich mit ebenfalls 6 Punkten,

aber mit einer etwas geringeren SB-Wertung folgt auf Platz 2 IM Detlev Fischer auf dem Siegerpodest. Mit 5,5 Punkten belegt IM Werner Löffler hier Platz 3.

Der Deutsche Fernschachbund e.V. gratuliert den beiden Cup-Siegern sowie den Platzierten sehr herzlich zu ihren schönen Erfolgen!



Die Fernschachpost freut sich über jede eingesendete kommentierte Partie! Sie haben eine spannende Partie gespielt? Eine gefundene Kombination mag auch andere erfreuen? Sie sind auf eine eröffnungstheoretische Neuerung gestoßen, haben eine solche selbst herausgearbeitet? Wie auch immer! Bitte senden Sie Ihre Partie mit Ihren Analysen und Anmerkungen an die Redaktion! Hilfreich ist die elektronische Übermittlung, aber auch alles auf Papier ist herzlich willkommen!

Mit der Veröffentlichung in der Fernschachpost wird Ihre Partie erst richtig schön!

Redaktion Fernschachpost
c/o Uwe Bekemann
Währentruper Str. 71,
33813 Oerlinghausen
E-Mail:
bdfhomepage@gmx.de



ICCF-Nachrichten

Vorrunde zur 43. Fernschach-WM

Die Vorrunden zur 43. Weltmeisterschaft beginnen am 20. März 2019. Alle Anmeldungen bis zum 06.02.2019 werden gemäß den ICCF-Regeln akzeptiert, die ab dem 1. Januar 2019 gelten.

Die Vorrundengruppen haben in der Regel 13 Spieler, die vom TTC auf 15 oder 17 Spieler erweitert werden können, falls dies in besonderen Situationen angemessen ist. Wenn die Anzahl der Meldungen nicht ein Vielfaches von 13 beträgt, werden die Spieler, die gemäß Punkt 1 (i), (j) und (k) angemeldet wurden und die in der Liste 2019/1 die niedrigste ICCF-Wertungszahl haben, nicht zu den Vorrunden zugelassen. Zweitmeldungen werden nur zur Besetzung freier Plätze akzeptiert.

Die Meldungen müssen über das Registrierungsportal des ICCF abgegeben werden. Die Startgebühr kann über ‚Direct Entry‘ oder an die ‚Nationale Föderation‘ des Spielers bezahlt werden. Bei jeder Anmeldung muss die Qualifikation benannt werden, damit sie gültig ist.

Die folgenden Punkte beschreiben eine Vollqualifikation für die Vorrunde:

- a) Teilnahme an einem der vorherigen oder laufenden Kandidatenturniere, wobei mindestens 40% der möglichen Punkte erzielt wurden, wenn keine höhere Qualifikation vorliegt;
- b) Teilnahme an einem der vorherigen oder laufenden Halbfinalturniere, wobei mindestens 50% der möglichen Punkte erzielt wurden, wenn keine höhere Qualifikation vorliegt;

c) Teilnahme an einer der vorherigen oder laufenden Vorrundengruppen, wobei Platz 3 oder 4 erreicht wurde oder mindestens 60% der möglichen Punkte erzielt wurden, jedoch keine Halbfinalqualifikation;

d) Sieg in einem ICCF-Weltturnier – Meisterklasse;

e) Teilnahme an einem der vorangegangenen oder laufenden ICCF-Weltcup-Finals, wobei mindestens 50% der möglichen Punkte erzielt wurden (dies gilt nicht für ICCF-Veteranen-Cups oder die Schach960-Weltcup-Turniere);

f) Teilnahme an einer der vorhergehenden oder laufenden anerkannten Zonen-Meisterschaft mit einer durchschnittlichen Turnierbewertung von 2451 oder höher, wobei mindestens 50% der möglichen Punkte erzielt wurden;

g) Teilnahme an anerkannten Zonen-Meisterschaften mit einer durchschnittlichen Turnierbewertung von 2450 oder darunter, wobei Platz 3 oder 4 belegt wurde oder mindestens 60% der möglichen Punkte erzielt wurden;

h) Freiplatz des BdF, wobei die Wertungszahl unter 2400 liegt;

i) ICCF Internationaler Meister mit einer Wertungszahl über 2300 (*);

j) ICCF Senior International Master mit einer Wertungszahl von mehr als 2250 (*);

k) ICCF Großmeister;

(l) Wertungszahl von 2500 und höher.

(* Die in dieser Richtlinie erwähnten Wertungszahlen beziehen sich auf eine der in den vorangegangenen 12 Monate

nach Anmeldung beim TTC.

Eine Halbqualifikation für eine Vorrunden erreicht, wer in einer Master Class den zweiten Platz belegt.

EM-Kandidatenturniere

Das Kandidatenturnier der Europameisterschaft 2019 beginnt am 20. März 2019 und wird auf dem ICCF-Server ausgetragen. Die beiden besten Spieler aus jeder Sektion (Tiebreaks werden bei Bedarf verwendet) qualifizieren sich für das Finale.

Gespielt wird mit üblicher Bedenkzeit (50 Tage für je 10 Züge, Verdopplung nach 20 Tagen für einen Zug, 45 Tage Urlaub pro Kalenderjahr).

Alle Sektionen bestehen in der Regel aus 13 Spielern, aber abhängig von der Anzahl der eingegangenen Meldungen ist der Turnierorganisator befugt, die Anzahl der Spieler auf 11, 15 oder 17 zu ändern. Wenn die Anzahl der Meldungen nicht die Bildung aller Sektionen mit 13 (oder 11, 15, 17) Spielern zulässt, werden Meldungen derjenigen Spieler, die gemäß Bedingung (d) gemeldet haben, von der niedrigsten Wertungszahl in aufsteigender Reihenfolge auf das nächste Kandidatenturnier vertagt. Ebenfalls abhängig von der Anzahl der Anmeldungen können Zweitmeldungen von Spielern in das nächste Kandidatenturnier vertagt werden.

Folgende Spieler haben das Recht, am Kandidatenturnier teilzunehmen:

a) Spieler, die zum Meldezeitpunkt eine Wertungszahl von 2500 oder mehr haben.

b) Inhaber des Großmeistertitels

c) Inhaber des Titels Senior International Master mit einem Rating von über

2400 zum Meldezeitpunkt.

d) Inhaber des Titels International Master mit einem Rating von über 2450 Meldezeitpunkt.

e) die Teilnehmer der Halbfinals der Europameisterschaften 68 und 69, die mindestens 55% der möglichen Punkte erzielt haben (es sei denn, sie sind bereits nach einem der Buchstaben a) bis d) qualifiziert) und haben dieses Qualifikationsrecht nicht bereits in Anspruch genommen.

f) die Spieler, die in einem nach dem 01.01.2014 gestarteten Halbfinale einer Europameisterschaft den ersten oder zweiten Platz belegten.

g) Teilnehmer früherer oder laufender Finals, die mindestens 45% der möglichen Punkte erzielt haben, wenn sie keine höhere Qualifikation erworben haben und dieses Qualifikationsrecht nicht bereits in Anspruch genommen haben.

h) die Teilnehmer früherer oder laufender Kandidatenturniere, die mindestens 55% der möglichen Punkte erzielt haben, wenn sie keine höhere Qualifikation erworben haben und dieses Qualifikationsrecht nicht bereits in Anspruch genommen haben.

Meldungen im ICCF-Registrierungsportal über 'National Federation' werden bis 15.02.2019 angenommen. Das Nenngeld beträgt EUR 15,50. Anmeldungen über 'Direct Entry' sind bis zum 20.02.2019 möglich. Generell muss in jeder Anmeldung die Qualifikation benannt werden.

(Dr. Stephan Busemann)

PARTIEN AUS VERSCHIEDENEN TURNIEREN

Schmid, Wolfgang (2048) - Zylla, Johannes (2045) [D70]

11. DSFC/V3 Post BdF, 2018

[Fischer,Stefan]

1.d4 d5 2.c4 Sf6 3.cxd5 Sxd5 4.Sf3 g6 5.e4! Schwarz hat nicht mehr die Möglichkeit, auf c3 zu tauschen.

5...Sb6 6.Lf4 D70: Grünfeldindisch (Abweichung im 3. Zug). 6.Sc3 Lg7 7.h3! Es ist wichtig zu verhindern, dass Schwarz mit ...Lg4 Gegenspiel erhält. (Schlechter ist 7.Le3 Lg4) 7...0-0 8.Le3 mit Initiative; 6.h3+/- Normalerweise wohl nur eine Zugumstellung zur Variante mit 6.Sc3; 6.Sc3 Lg7 7.h3 0-0 8.Le3 Sc6 9.Lb5 f5 10.Db3+ Kh8 11.Td1 Sa5 12.Db4 a6 13.Dxa5 axb5 14.Dxb5 fxe4 15.Sg5 c6 16.Db3 1-0 (38) Le,Q (2739)-Maghsoodloo,P (2569) Ashkhabad 2017

6...Lg7 7.Dc2 e5N 7...Sc6 8.d5 e5 9.Lg3 Sb4 10.Dd2 De7 11.Lb5+ Ld7 12.Lxd7+ Sxd7 13.Sc3 0-0 1-0 (71) Voronin,A (2379)-Carolei,A (2395) IC-CF email 2014; 7...Lg4?! 8.Lxc7 Dc8 9.Lb5+ Mit schöner weißer Initiative.

8.dxe5 Weiß hat leichten Vorteil.

8...0-0 9.Sbd2 Sc6 10.Dc3 De7 11.Lb5 Db4 12.Dxb4 Sxb4 13.0-0 Le6 14.a3 a6 15.Le2 Sc6 16.Tac1 Sd7 17.Tfd1 h6 18.h4 Tfd8 19.Kf1 Sdx5 20.Sxe5 Sxe5 21.Txc7 b5 22.b3 Lf6 23.Lxh6 Lxh4 24.Le3 24.Lf4!/? Lf6 25.Tb1+/-

24...Lf6 25.f3 Kg7 26.a4 bxa4 27.bxa4 Tab8! 28.Tb1 Txb1+ 29.Sxb1 Tb8?

26 (26) Fernschachpost 1/2019

Die beste Verteidigung war 29...Th8!+/- 30.Kg1 Erzwungen um auf Vorteil zu spielen, sonst folgt natürlich ...Th1 (30.Lg1 Th1=) und erst jetzt 30...Tb8+/-

30.Sc3+/- Tb4



31.Lc5! mit Initiative. Weiß bestimmt, wo es lang geht und wählt die stärkste Fortsetzung, nach 31.Lxa6 Sc4 32.Lc5 Sd2+ 33.Ke2 Lxc3 34.Lxb4 Lxb4 35.Kd3 bleibt die Partie mit leichten weißen Vorteil trotzdem unklar.

31...Tb3 32.Sd5 Sd3 33.Lxd3! Txd3 34.Sxf6 Kxf6 35.Tc6 a5 36.Ta6 Td2 37.Txa5, 1-0

Blondel, Francis (1776) - Vodicka, Milan (2223) [D47]

VWC-10 prel36 ICCF, 2017

[Blondel,Francis]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 c6 4.Sc3 e6 5.e3 Sbd7 6.Ld3 dxc4 7.Lxc4 b5 8.Ld3 Lb7 9.e4 b4 10.Sa4 c5 11.e5 Sd5 12.dxc5



12...Lc6?! Überraschung! Man erwartet in der Regel 12...Sxc5 oder 12...Lxc5.

13.0-0 Le7 14.Sd4 Sxe5 15.a3 Was sonst? Zum Beispiel 15.Sxc6 Sxc6 16.Dg4 Lf6 17.a3 0-0=

15...0-0 16.Sxc6 Sxc6 17.Le4 Tb8 18.Ld2?! 18.axb4 Txb4= (18...Scxb4 19.De2=)

18...Dd7 19.axb4 Scxb4 20.De2 Tfc8 21.Dc4 Db5 22.Dxb5 Txb5 23.Tfd1 Sf6 24.Lf3 Sc2 25.Le2 Tbb8 26.Lf4 Tb4 27.Ld2 Te4 28.Tac1 Txa4 29.Txc2 Txc5 30.Txc5 Lxc5 31.Tc1 Lf8 32.g3 Ta2 33.Tc2 Sd5, 1/2-1/2

Gramstad, Reidar (2428) - Jonvik, Aslak (2099) [B80]
NOR/C2014 (NOR) ICCF, 2014
 [Gramstad, Reidar]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 Einige Spieler haben mir erzählt, dass die Najdorf-Eröffnung im Sizilianer die einzige ist, mit der Schwarz im Fernschach gewinnen

kann. Ich bin mir nicht sicher, ob ich das unterschreiben werde. Aber sie kann in scharfen Varianten enden. Allerdings sind scharfe Positionen im Fernschach, Dank der Engines, keine große Gefahr mehr. Ich hatte ein paar wilde Positionen am Brett gespielt, es war eine reine Lotterie!

6.Le3 e6 7.f3 b5 8.Dd2 Lb7 9.a4 b4 10.Sa2 d5 11.e5 Sfd7 12.f4 Sc5 13.Ld3 Db6N Wurde vorher nicht gespielt. 13...a5 hat Schwarz gute Ergebnisse beschert.

14.0-0 Sxd3 15.cxd3 Sc6 16.Df2! Dieser Zug mit der Dame erzeugt zwei zukünftige Bedrohungen, auf der f-Linie und der Diagonale g1-a7. Ich drohe auch auf e6 einzuschlagen.



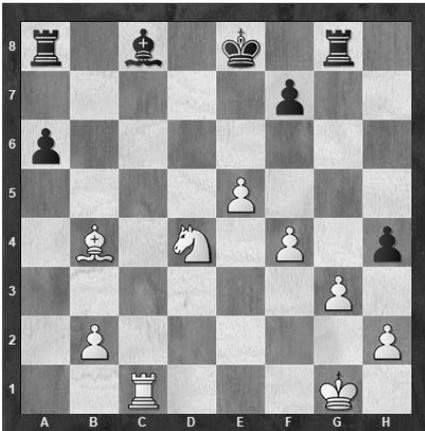
16...Lc5 17.a5!

Bewusst gespielt, ein Bauernopfer, es ist der Beginn eines heftigen "Kampfes".

17...Sxa5 18.Tac1 Droht sowohl Txc5 als auch f5.

18...Sb3 19.Txc5 Sxc5 20.Sxe6 d4 21.Sxg7+ Kf8 22.Lxd4 Sxd3 23.Lxb6 Sxf2 24.Sf5 Sd3 25.Sxb4 Tg8 26.g3 Lc8 27.Sd4 Sxb4 28.Lc5+ Ke8 29.Lxb4 h5 30.Tc1+/- Meine Strategie ist aufgegangen und ich habe nun eine aussichtsreiche Stellung. Ich habe zwei Bauern für den Turm. Es ist mathematisch ziemlich ausgeglichen, aber meine Bauern sind verbunden und seine Bauern sind alle zerstreut und schwach. Außerdem habe ich die volle Kontrolle über die c-Linie, die es mir erlaubt, den Turm ungehindert in sein Lager zu ziehen, Schwarz steht unangenehm.

30...h4



31.Tc7 Ld7 Andere Züge führen zu direktem Verlust und oder sogar zum Matt, z.B.: 31...h3 32.Te7+ Kf8 33.Te6+ Kg7 34.Sf5+ Kh8 35.Th6#

32.Kf2 hxg3+ 33.hxg3 a5 34.Ld6 a4 35.Kf3 Lg4+ 36.Kg2 Ld7 37.Tb7 Tg7 38.Kf2 Der König muss irgendwann

am Angriff teilnehmen.

38...Tg6 39.Kf3 Lg4+ 40.Ke4 Ld7 41.f5 Tg4+ 42.Kd5 Tg5 43.Kc5 Td8 44.g4! Mein Plan ist e6 zu spielen, aber dies ist nicht möglich, solange sein Turm auf der 5. Reihe ist. Deshalb muss ich den Turm weglocken.

44...Txg4 Schwarz muss den Bauern nicht nehmen, aber Weiß steht sowieso besser.

45.e6 fxe6 46.fxe6 Tg5+ 47.Kb4 a3 48.Kxa3 Td5 49.exd7+ Txd7 50.Tb8+ Kf7 51.Sb5+/- Ich stehe super und sollte gewinnen.

51...Txb5?? Ich denke, Aslak entschied sich dafür, ein Turmendspiel zu spielen, weil er dachte, er könnte das halten, aber es folgte ...

52.Txb5 Txd6 53.b4 Ohne Tablebases hat Schwarz gewisse Chancen auf ein Remis. Die Tablebases verkünden den Sieg für Weiß in allen Varianten. Nun hat die ICCF akzeptiert, dass ein Spieler einen Gewinn auf der Grundlage des "Urteils" einer bis zu 6-Steiner Tablebase (TB6) beanspruchen kann. Es gibt auch 7-Steiner Tablebases auf dem Markt, aber diese sind noch nicht als "Schiedsrichter" im Endspiel zugelassen.

1-0

NEURONALE NETZE UND FERNSCHACH? [Teil 1]

Hartmut Hering

Wer hat nicht die Aufsehen erregende Nachricht gehört. Ein Programm, basierend auf einem neuronalen Netz, bringt sich in 4 Stunden das Schachspiel bei und besiegt danach quasi ganz nebenbei Stockfish in der Version 8 (FSF Lars Milde berichtete bereits darüber). Alpha Zero ließ in der Schachwelt einige den Atem anhalten. Schnell jedoch wurde Kritik laut: Der Kampf sei nicht fair gewesen, AlphaZero habe über weit leistungsfähigere Prozessoren verfügt, die Bedenkzeiteinstellungen hätten Stockfish benachteiligt. Zudem erhielt die anfängliche Euphorie einen weiteren Dämpfer, als man realisierte, dass ein derart aufgebautes Programm für "normale" Computer, wie wir sie im Fernschach zur Analyse nutzen, so schnell nicht zur Verfügung stehen würde. Zumindest in dieser Hinsicht schien das Thema so rasch vergessen zu sein, wie es aufgekommen war. Doch man hatte nicht mit der Community der schachbegeisterten Programmierer gerechnet.

Was für die Forscher bei DeepMind nur ein Versuch war, um die Leistungs- und vor allem Lernfähigkeit neuronaler Netze für eine ganze Fülle von Aufgaben zu demonstrieren (wodurch einige der auch von Lars Milde genannten Kritikpunkte stark relativiert werden), ließ der Programmierergemeinde um Gary Linscott, der auch in das Stockfish-Projekt involviert war, keine Ruhe. Bereits am 9. Januar 2018, nur wenig mehr als einen Monat nach der Vorstellung von AlphaZero, präsentier-

te er auf Talkchess.com seine Planungen, ein auf AlphaZero basierendes Programm auf den heimischen PC zu bringen. Das Projekt Leela Chess Zero war geboren.

AlphaZero für den PC

LeelaChess Zero, auch liebevoll einfach 'Leela' genannt, ist ein Programm, das im Wesentlichen genau dieselben Aufgaben erledigt wie AlphaZero, nur auf weit schwächerer Hardware. Da die Kritikpunkte am AlphaZero-Wettkampf auch auf einen ähnlich gelagerten Wettkampf zwischen Leela und Stockfish zutreffen würden, werde ich in der Folge diese Punkte ansprechen und (hoffentlich!) weitestgehend auch ad absurdum führen. Nur eines sei vorweggenommen. Die Einstellungen der Hashtables in jenem denkwürdigen Wettkampf waren wirklich katastrophal. Doch zunächst zur grauen Theorie in Bezug auf Leela.

Hatte AlphaZero für das Training und die Erzeugung der Trainingspartien die gewaltige Hardwarepower von über 5000 TPUs (Tensor Processing Units) zur Verfügung, so war man bei Leela auf den Einsatz weniger Grafikkarten und die Euphorie der Internetgemeinde angewiesen. Es dauerte Monate und benötigte die Hilfe vieler User, um das Programm auf eine annehmbare Spielstärke zu bringen. Dabei haben viele freiwillige Nutzer sich einen Client heruntergeladen, durch welchen die automatischen Zufallspartien nach dem MonteCarlo-Verfahren durchgeführt

und an einen Server übermittelt wurden, dessen GPUs (GraphicProcessingUnits) das eigentliche Training übernahmen. Das Prinzip ist also mit dem vom AlphaZero vollkommen identisch, wenngleich aufgrund des gravierenden Hardwareunterschieds hier der Erfolg in Monaten und nicht in Stunden gemessen werden muss. Positiv dabei zu vermerken ist, dass man als interessierter User damit die Gelegenheit hat, die Entwicklung des Programms in allen Einzelheiten zu verfolgen

Die ersten Versionen

Trotz aller Schwierigkeiten war nach nur wenigen Wochen ein spielfähiges Programm verfügbar, das in drei Versionen vorliegt: Eine Version für reine CPUs, eine weitere für Grafikkarten, welche die OpenCL-Schnittstelle unterstützen, und eine Fassung speziell für Nvidia-Grafikkarten mit CUDA-Unterstützung (die schnellste Version). Die ersten kreierte Netzwerke waren jedoch aufgrund des noch geringen Lernfortschritts kaum in der Lage, einem herkömmlichen Schachcomputer aus den 80er Jahren Paroli zu bieten. (In einer ersten Partie konnte der gute alte Mephisto II aus dem Jahr 1981 Leela regelrecht auseinandernehmen).

Ab Mai 2018 sollte sich das drastisch ändern, wie die nachfolgende Partie zwischen der CPU-Version von Leela und dem Mephisto Genius London 030 zeigt, immerhin demselben Programm, das 1994 den damaligen Weltmeister Garry Kasparov in zwei 25-Minuten-Matches besiegte. Die nachfolgende Partie wurde in Turnierbedenkzeit (40 Züge in 120 Minuten) gespielt. Bereits

nach 30 Zügen ist die Stellung des Genius hoffnungslos, obwohl Leela in der reinen CPU-Version lediglich etwa 50 Knoten in der Sekunde berechnet (zumindest auf dem verwendeten nahezu 8 Jahre alten 4-Kern-AMD-Prozessor. Gleichwohl ist die damalige Version von Leela auf einem modernen 4-Kern-Intel-Rechner nur geringfügig schneller.) Hier nun die Partie:

**Lczero CPU 0.9 ID 253 - Mephisto Genius 030 London [C42]
Computer Schach Partie, 24.09.2018
[Komodo 10.3 32-bit (60s)]**

**1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4
5.d4 d5 6.Ld3 Ld6 7.0-0 0-0 8.c4 c6
9.Sc3 Sxc3 10.bxc3 Lg4 11.h3 Lh5
12.cxd5 cxd5 13.Tb1 Sd7 14.Txb7 Sb6
15.La6 De8 16.Dd3 16.Ld2 Dc6
(16...Sc4 17.Lxc4 dxc4 18.a4 f6 19.Tb5
a6 20.Td5 Le7 21.Lf4 Lf7 22.Td6 Dc8
23.Tb6 Ld8 24.Tb1 Df5 25.Ld2 Lc7
26.Sh4 Dd7 27.Te1 g5 28.Sf3 Dd6
29.Dc2 Lh5 30.Dd1 Tfe8 31.Le3 Maf-
fioletti,F (2042)-MacTilstra,I (2056)
ICCF 2015 0-1 (48)) 17.Se5 Dxb7
18.Lxb7 Lxd1 19.Lxa8 Le2 20.Te1 Lc4
21.Lc6 Lxe5 22.dxe5 Tc8 23.e6 fxe6
24.Txe6 Kf7 25.Td6 Ke7 26.Lf4 Lxa2
27.Le5 Sc4 28.Td7+ Ke6 29.Tc7 Txc7
30.Lxc7 Lb3 Negi,P (2529)-Zhao Jun
(2558) Cebu City 2007 0-1 (78)
16...Da4 16...Dc6 17.Se5 Lxe5 18.dxe5
Lg6 19.Db5 De6 20.De2 Tfe8 21.Te1
Dc6 22.Db2 Sa4 23.Db5 Dxc3 24.Tf1
Sc5 25.Lb2 Dc4 26.Dxe8+ Txe8
27.Lxc4 Sxb7 28.Lxd5 Sc5 29.f4 Td8
30.Td1 Sd3 31.Lc4 Agopov,M (2400)-
Taivainen,J (2262) Finland 2002 1-0
(34); 16...Lg6!? 17.Db5 Dxb5 18.Lxb5
Lf5=**

17.Lb5 Dxa2+/- 18.Se5 Lg6 18...Tfb8
 19.Txb8+ Txb8 20.f4+/-
19.Sxg6+/- hxg6 20.f4 Da5 20...La3!?
 21.Lxa3 Dxa3+/-
21.f5+ gxf5 22.Ld2 Da will er zu viel.
 Besser ist 22.Txf5!? Da1 23.Tf1+/-
22...g6 22...Sc4 23.Lxc4 dxc4
 24.Dxc4=
23.g4 a6 24.Lc6 Sc4 25.gxf5 Besser ist
 25.Lg5!? Tab8 26.gxf5 Txb7
 27.Lxb7+/-
25...Sxd2= 26.Dxd2 Tac8 27.fxg6
Txc6?? Ein böser Fehler. 27...fxg6 war
 der einzige Versuch, 28.Ld7 Txf1+
 29.Kxf1 Tf8+ 30.Kg2 Lc7=,
28.gxf7++- Kh7 29.Dd3+ Kh8 30.Tf5
Da1+ 31.Kf2 31.Kg2!? ginge schneller,
 31...Da2+ 32.Kf3 Lf4 33.Txf4 Th6+,-,
31...Da2+ 32.Kf3 Lf4 33.Txf4 Th6
34.Kg3 Da1 34...Dc4 bringt auch
 nichts, 35.Dxc4 dxc4 36.d5 Tg6+
 37.Kf3+,-,
35.De3 Kh7 36.Dd3+ 36.Tb6! Txb6
 37.Th4+ Kg7 38.De5+ Tf6 39.Tg4+
 Kxf7 40.Dxd5+ Te6 41.Df5+ Ke8
 42.Dxe6+ Kd8 43.Dd6+ Kc8 44.Dxf8+
 Kd7 45.Tg7+ Ke6 46.Df7+ Kd6
 47.Dd7#
36...Kh8 37.De3 Kh7 38.Kh2 38.Tb6!
 Txb6 39.Th4+ Kg7 40.De5+ Tf6
 41.Tg4+ Kxf7 42.Dxd5+ Te6 43.Df5+
 Ke8 44.Dxe6+ Kd8 45.Dd6+ Kc8
 46.Dxf8+ Kd7 47.Tg7+ Ke6 48.Df7+
 Kd6 49.Tg6#
38...Da2+ 39.Tf2 Dc4 40.Te7 40.Te7
 Dc6 41.Te8+/-
1-0

In der Partie zeigen sich sowohl die Stärken als auch die Schwächen der damaligen Version deutlich. Von Anfang an agiert Leela sehr planvoll und strategisch korrekt und kommt in relativ kurzer

Zeit in Vorteil. Auffallend ist, dass sie ohne Eröffnungsbibliothek über eine sehr lange Zeit bekannte Züge spielt. In der Folge zeigt sich dennoch, dass die AI sich teilweise noch schwer tut und nicht immer die optimalen Züge findet, wo die Partie beispielsweise bei Stockfish längst in trockenen Tüchern wäre. Aber schließlich befinden wir uns an dieser Stelle noch in der Anfangsphase des Projekts. Spätere Netzwerke agierten dann weit druckvoller.

In der obigen Partie konnte Genius übrigens die Bedenkzeit des Gegners nutzen, während diese Funktion bei Leela noch nicht vorhanden war. Ferner hatte der Genius 030 sein Eröffnungsbuch zur Verfügung (im Gegensatz zum damaligen Wettkampf AlphaZero – Stockfish 8), wohingegen Leela-Chess ohne Buch spielte, aber trotzdem sehr lange Zeit der Theorie folgte – Zeit also, ein paar Worte über diesen angeblichen "Nachteil" zu verlieren.

Laut der Schlussfolgerungen von Schachfreund Milde war Stockfish benachteiligt, weil er kein Eröffnungsbuch zur Verfügung hatte, da er auf die Benutzung eines solchen Buches "optimiert" ist. Diese Erklärung wirkt jedoch wenig überzeugend, wenn man bedenkt, dass auch AlphaZero und somit Leela kein Eröffnungsbuch zur Verfügung haben. Zudem spielt Stockfish selbst ohne Buch meistens beliebige Hauptvarianten, die in der Theorie hinlänglich bekannt sind. Auch in den großen Turnieren (z.B. TCEC) spielt er grundsätzlich ohne Buch bzw. mit vorgegebenen Varianten ohne solche Einbrüche wie gegen Alpha Zero zu haben.

Das Problem von Stockfish liegt in der Tatsache, dass er lediglich ein "Rechenmonster" ohne jegliche strategische Fähigkeit ist. Er findet taktische Lösungen, an die ein Mensch oftmals nicht einmal im Traum denken würde, baut jedoch ab, sobald es um strategische und positionelle Aspekte einer Stellung geht, eine Schwäche, die er mit vielen anderen bekannten Engines teilt. Nur so sind die gravierenden Fehler zu erklären, die teilweise in der Eröffnung jenes Wettkampfs gemacht wurden. Doch welche Vorteile hätte er aus einer Eröffnungsbibliothek wirklich ziehen können? Wie groß oder wie angepasst soll so eine Eröffnungsbibliothek überhaupt sein?

In der obigen Partie konnte Genius 030 seine Eröffnungsbibliothek nutzen. Diese Bibliothek ist – wie damals üblich – nicht so groß wie heute, war aber in der Regel mehr oder weniger gut auf die Spielweise des Programms angepasst. Was ist passiert? Leela spielte eine Neuerung, die Genius nicht kannte, und schon brach das Unheil über den Gegner herein. Das auf ihn angepasste Eröffnungsbuch hat ihm nicht geholfen. Was wäre die Alternative gewesen?

Die unglaubliche Fülle an Partien erlaubt es dem User, nahezu beliebig große Eröffnungsbücher zu erstellen. Ich selbst etwa benutze teilweise Eröffnungsdatenbanken, die ausschließlich aus Fernschachpartien erstellt wurden, und achte hier auch darauf, dass eine gewissen Mindestspielstärke der beteiligten Spieler zugrunde liegt. Die Firma Chessbase bietet mit ihren "Powerbooks" riesige Eröffnungsdatenbanken

an, in denen die Varianten vielfach bis zum 26. Zug gespeichert sind und die in Stellungen münden, die sich schon sehr stark der Endspielphase annähern. Wenn man nun noch bedenkt, dass ein weiterer Kritikpunkt an jenem Wettkampf darin bestand, dass Stockfish keine Endspieldatenbanken, also die allseits beliebten Tablebases, zur Verfügung hatte – auf die AlphaZero übrigens ebenfalls nicht zugreifen konnte –, dann wird die Argumentation wirklich absurd, denn man müsste sich dann eigentlich fragen, was Stockfish überhaupt ohne Hilfe von außen kann. Folgt man der Argumentation von Schachfreund Milde, erscheint nur ein Schluss möglich: Eröffnung kann er nicht, Endspiel kann er nicht, und lediglich in der kurzen Mittelspielphase zwischen Ende der Powerbooks und Anfang der Tablebases (also 5-10 Züge lang) kann er punkten. Wenn man so Fernschach spielt, verwundert es nicht, dass 90 % aller Partien in ein (Tablebase)-Remis münden. Wollen die Stockfish-Fans ihr Lieblingsprogramm und ihre Fernschachpartien tatsächlich mit Gewalt auf so ein geringes Maß an Fähigkeiten reduzieren nur um den Verlust gegen AlphaZero schönreden zu können?

Hier muss man noch in Betracht ziehen, was ein Eröffnungsbuch eigentlich ist. Eine schlichte Sammlung an Zügen, die andere schon lange vorher verwendet haben. Benutzen wir (oder ein Schachprogramm) ein solches Buch, so imitieren wir lediglich unsere Vorgänger – von Innovation keine Spur.

(Fortsetzung folgt)

AUSSCHREIBUNGEN

51. DEUTSCHE FERNSCHACHMEISTERSCHAFT

Der Deutsche Fernschachbund e. V. (BdF) lädt herzlich zur Teilnahme an der 51. Deutschen Fernschachmeisterschaft (51. DFM) ein.

1. Turnierstart: April 2019 (Vorrunde), der Start der Endrunde wird für den Jahresbeginn 2021 geplant.

2. Meldeschluss: 20.03.2019.

3. Teilnahmeberechtigung: Vollqualifikation oder zwei Halbqualifikationen (diese werden unter 11. aufgezählt). Spielerinnen und Spieler, die in einem Turnier ungenehmigt zurückgetreten sind, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Turniermodus: Vorrunde mit Spielgruppen zu je 9 bis 15 Teilnehmern und einer Endrunde, einrundiges Spiel (jeweils nur eine Partie gegen jede Gegnerin/jeden Gegner). Kommen bei der Übertragungsart Post nicht mindestens je 9 Spieler zusammen, wird doppelrundig gespielt!

Die Bedingungen für das Erreichen der Endrunde werden im Startschreiben der Vorrunde bekannt gegeben.

Wertung bei Punktgleichheit: Verfahren nach Sonneborn-Berger.

5. Zugaustauscharten: Post, Server (BdF-Schachserver). Die Endrunde wird auf dem Server ausgetragen.

6. Höchstteilnehmerzahl: 165 Spielerinnen und Spieler. Nach einem Überschreiten der Höchstteilnehmerzahl eingehende Meldungen können ggf. nicht mehr berücksichtigt

werden.

7. Meldung an: Michael Müller-Töppler, Post: Weltenburgerstrasse 15, 81677 München, E-Mail: muellertoeppler1@outlook.de

8. Notwendige Angaben bei der Meldung:

- * 51. DFM
- * Gewünschte Zugübermittlungsart (Post, Server)
- * Genutzte Qualifikation
- * Mitglieds-Nr. im BdF
- * Name, Vorname sowie Angaben entsprechend der Zugübermittlungsart (Post: Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer)
- * Datum der Nenngeldzahlung.

9. Nenngeld / Startgeld: 10 Euro (zu zahlen vor Meldeschluss an den Deutschen Fernschachbund e. V. (BdF) auf dessen Konto bei der Commerzbank AG, Uelzen, IBAN: DE46 2584 0048 0564 6500 00, BIC: COBADEFFXXX, Kennwort 51. DFM).

10. Titel, Wertungszahlen:

- * Sieger der 51. DFM: Titel "Deutscher Fernschachmeister 2019/2021"
- * Auswertung für FWZ (BdF) und ELO (ICCF) in Vor- und Endrunde.
- * Erster und zweiter Platz in der Endrunde: Titel „Nationaler Fernschachmeister – Gold“, sofern die FWZ mindestens 2250 beträgt.
- * Dritter und vierter Platz in der Endrunde: Titel „Nationaler Fernschachmeister – Silber“, sofern die FWZ mindestens 2150 beträgt.
- * Fünfter und sechster Platz in der Endrunde: Titel „Nationaler Fernschachmeister –

Bronze“, sofern die FWZ mindestens 2050 beträgt.

* Kategorie für die Auswertung „Nationaler Fernschachmeister – Bronze“ IV in der Vorrunde, V in der Endrunde.

11. Qualifikationen: Es gibt nur noch Voll- und Halbqualifikationen. Qualifikationen aus Post-, und Servergruppen sind untereinander gleichwertig und nur dann gültig (Ausnahme: Titelträger), wenn sie noch nicht für eine DFM-Vorrunde genutzt worden sind. Durch die Teilnahme an der DFM-Vorrunde tritt kein Verbrauch der aus W- und EU-Turnieren stammenden Qualifikationen für das WM-Semifinale bzw. EU-FSM-Vorrunde ein.

Die nachstehend genannten Qualifikationen berechtigen unter den jeweils aufgeführten Bedingungen zur Teilnahme:

A - F Vollqualifikationen A.Ehrungen: Dauerstartrecht von Titelträgern GM und SIM.

B.Repräsentative Einsätze (Mitglieder der Olympiamannschaft und der in der Fernschach - Europa - Mannschaftsmeisterschaft eingesetzten Teams).

C.Teilnahme an nationalen Endrunden: Deutsche Fernschachmeisterschaften (alle Teilnehmer), Deutsche Fernschach - Pokalturniere (alle Teilnehmer), Siegerin der Deutschen Frauen - Fernschachmeisterschaft, Sieger der Deutschen Senioren - Fernschachmeisterschaft, Sieger der Deutschen Junioren - Fernschachmeisterschaft (bis 26. DJOFM auch Zweit- und Drittplatzierte), Sieger der Deutschen Jugend - Fernschachmeisterschaft.

D.Teilnahme an deutschen Spitzenturnieren - siehe auch G (Spieler mit mehr als 60 % der möglichen Punkte in einer DFM - Vorrunde, Spieler mit mindestens 75/80/85/90 % der möglichen Punkte an Brett 1/2/3/4 der

1. Fernschach - Bundesliga).

E.Aus Turnieren der Meisterklasse: Alleinige Gruppensieger und Teilsieger, die mindestens 75% der möglichen Punkte erreicht haben.

F.Alle Spieler mit einer FWZ von mindestens 2150 oder einer ICCF-ELO von mindestens 2300, ICCF-Listen 2018/4 und 2019/1.

G - H Halbqualifikationen G.Aus der Teilnahme an deutschen Spitzenturnieren - siehe auch D (Spieler mit mehr als 50 % der möglichen Punkte in den Endrunden der DFFM, der DSFM, der DJOFM [soweit nicht C zutrifft], der DJFM

- mehr als 40 % (bis 60 %) der möglichen Punkte in einer DFM - Vorrunde

- mindestens 75/80/85/90 % der möglichen Punkte an Brett 1/2/3/4 der 2. Fernschach - Bundesliga.

80. DEUTSCHE SENIOREN- FERNSCHACHMEISTERSCHAFT 2019/2021

Der Deutsche Fernschachbund e. V. (BdF) lädt herzlich zur Teilnahme an der 80. Deutschen Senioren-Fernschachmeisterschaft (80. DSFM) ein.

1. Turnierstart: 1. Mai 2019 (Vorrunde), der Start der Endrunde wird für den Jahresbeginn 2021 geplant.

2. Meldeschluss: 1. April 2019.

3. Teilnahmevoraussetzungen:

- a) Die Spielerinnen und Spieler müssen ihren ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben und im Kalenderjahr des Vorrundenstarts mindestens 60 Jahre alt sein oder noch in diesem Kalenderjahr 60 Jahre alt werden.
- b) Mitgliedschaft im Deutschen Fernschachbund e. V. (BdF).
- c) Unabhängig vom Vorliegen einer besonderen Qualifikation startberechtigt für die Vorrunde sind Spielerinnen und Spieler mit einer nationalen Fernschachwertungszahl (FWZ) von mindestens 1900 im Meldezeitraum bzw. einer ICCF Wertungszahl (ELO) von mindestens 2.150 (Listen 4/2018, 01/2019).

4. Turniermodus: Vorrunde mit Spielgruppen zu je 7 bis 15 Teilnehmern und einer Endrunde, einrundiges Spiel (jeweils nur eine Partie gegen jede Gegnerin/jeden Gegner). Kommen bei der Übertragungsart Post nicht mindestens 7 Spieler zusammen, wird doppelrundig gespielt!

Die Bedingungen für das Erreichen der Endrunde werden im Startschreiben der Vorrunde bekannt gegeben. Wertung bei Punktgleichheit: Verfahren nach

Sonneborn-Berger.

5. Zugaustauscharten: Post und Server (BdF-Schachserver). Die Endrunde wird auf dem Server ausgetragen.

6. Meldung an: Die Meldungen sind an Michael Schirmer, Hermannstr. 74, 44263 Dortmund, E-Mail: schach@m-schirmer.de mit folgenden Angaben zu richten:

- a) Stichwort 80. DSFM
- b) vollständige Anschrift,
- c) Geburtsdatum,
- d) BdF-Mitgliedsnummer
- e) genutzte Qualifikation (FWZ, ICCF WZ, Gruppensieg in einer Vorrunde zum Deutschen Senioren-Fernschach-Cup)
- f) gewünschte Zugübermittlungsart(en) - aus organisatorischen Gründen sind alternative Angaben sehr willkommen!
- g) Datum der Nenngeldzahlung.

7. Nenngeld / Startgeld: Das Nenngeld von 10,00 Euro ist zugleich an den Deutschen Fernschachbund e. V. (BdF) auf dessen Konto bei der Commerzbank Uelzen (IBAN: DE46 2584 0048 0564 6500 00 BIC: COBADEFF) unter Angabe des Stichwortes "80. DSFM" und der BdF-Mitgliedsnummer zu zahlen.

8. Titel, Wertungszahlen:

- a) Sieger der 80. DSFM: Titel "Deutscher Senioren-Fernschachmeister 2019/2021".
- b) Auswertung für FWZ und ICCF WZ in Vor- und Endrunde.
- c) Erster und zweiter Platz in der Endrunde: Titel "Nationaler Fernschachmeister - Gold", sofern die FWZ mindestens 2250 beträgt.
- d) Dritter und vierter Platz in der Endrunde:

Titel "Nationaler Fernschachmeister - Silber", sofern die FWZ mindestens 2150 beträgt.

e) Fünfter und sechster Platz in der Endrunde: Titel "Nationaler Fernschachmeister - Bronze", sofern die FWZ mindestens 2050 beträgt.

f) Kategorie IV für die Auswertung "Nationaler Fernschachmeister - Bronze".

g) Der Turniersieger erhält einen Pokal und einen Buchpreis, der Zweite einen Buchpreis und der Drittplatzierte eine Urkunde.

9. Qualifikationmöglichkeiten:

a) Der Turniersieger ist für eine Endrunde der allgemeinen Deutschen Fernschachmeisterschaft (DFM) sowie für die Endrunde der nächsten DSFM startberechtigt.

b) Diejenigen Endrundenteilnehmer die mehr als 60 % der möglichen Punkte erzielen, erringen eine Vollqualifikation für die DFM-Vorrunde.

c) Diejenigen Endrundenteilnehmer, die mehr als 50 % der möglichen Punkte erzielen, erringen eine Halbqualifikation für die DFM-Vorrunde.

15. DEUTSCHER SENIOREN-FERNSCHACH-CUP

(voraussichtlicher Meldeschluss: 15.6.2019/voraussichtlicher Start: Ende Juli 2019)

Der Deutsche Fernschachbund e. V. (BdF) lädt herzlich zur Teilnahme am 15. Deutschen Senioren-Fernschach-Cup (15. DSFC) ein.

1. Der 15. Deutsche Senioren-Fernschach-Cup (nachfolgend 15. DSFC genannt) wird in zwei Etappen (Vor- und Endrunde) ausgetragen, in denen je eine Partie gegeneinander gespielt wird.

a) In der Vorrunde werden (nach Wahl der Teilnehmer) Spielgruppen gebildet, in denen ausschließlich auf dem BdF-Fernschachserver oder per Post gespielt wird.

b) Die Endrunde wird auf dem BdF-Fernschachserver ausgetragen.

2. Teilnahmeberechtigt sind alle Spielerinnen und Spieler, die ihren ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben und im Kalenderjahr des Vorrundenstarts mindestens 60 Jahre alt sind oder noch in diesem Kalenderjahr 60 Jahre alt werden. Eine Mitgliedschaft im BdF ist Teilnahmevoraussetzung.

3. Die jeweiligen Gruppensieger der Vorrunde (bei Punktgleichheit entscheidet die Sonneborn-Berger-Wertung) erreichen die Endrunde; bei Punkt- und Wertungsgleichheit auf dem ersten Platz sind alle betreffenden Spieler für die Endrunde qualifiziert. Die erreichte Endrundenqualifikation kann nicht auf eine andere DSFC Endrunde übertragen werden. Bei Verzicht verfällt die Endrundenqualifikation. Die Gruppensieger sind weiterhin berechtigt, an einer Vorrunde der Deutschen Senioren-Fernschachmeisterschaft (DSFM) teilzunehmen.

4. Der Turniersieger ist für die Vorrunde der allgemeinen Deutschen Fernschachmeisterschaft (DFM) startberechtigt (Vollqualifikation); diejenigen Endrundenteilnehmer, die mehr als 50 % der möglichen Punkte erzielen, erringen eine Halbqualifikation für die DFM-Vorrunde. Die zwei Erstplatzierten erhalten Buchpreise und der Turniersieger zusätzlich einen Pokal, der Drittplatzierte erhält eine Urkunde. Der Turniersieger ist berechtigt, an einer Endrunde der Deutschen

Senioren-Fernschachmeisterschaft teilzunehmen.

5. Erreichte Qualifikationen für DSFM- und DFM-Turniere können nur einmal in Anspruch genommen werden. Verzichtet ein Spieler auf seine Qualifikation, verfällt diese zwei Jahre nach dem Ende des Turniers, in dem sie erzielt wurde.

6. Jedes DSFC-Turnier soll 63 Teilnehmer haben, die in der Regel in 9 Vorrundengruppen (jeweils 7 Teilnehmer) spielen; beträgt bei der Übertragungsart Post die Teilnehmerzahl nicht ein Vielfaches von 7, kann die Gruppenstärke variieren. Bei einer Gruppenstärke unter 5 Teilnehmern wird doppelrundig gespielt. Die Meldungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs und der Nenngeldzahlung nacheinander berücksichtigt. Werden mehr als 63 Meldungen abgegeben, beginnt mit der Meldung Nr. 64 die Zusammenstellung des Teilnehmerfeldes für den nächsten DSFC, für den dann ein neuer Meldeschluss festgelegt wird.

7. Die Endrunde besteht aus mindestens 9 und maximal 15 Spielern, in der Regel die 9 Gruppensieger. Kommt durch Spielerabsagen nicht die Mindestteilnehmerzahl zustande, wird die Endrunde durch Spieler die punktgleich mit dem Gruppensieger sind, aber über die schlechtere Wertung verfügen bzw. Spieler mit der höchsten Punktzahl aus allen Vorrundengruppen aufgefüllt. In diesen Fällen entscheidet der Turnierdirektor über die Endrundenteilnahme.

8. Die Meldungen sind an Michael Schirmer, Hermannstr. 74, 44263 Dortmund oder per E-Mail an schach@m-schirmer.de mit folgenden Angaben zu richten:

a) Stichwort DSFC/Zahl der Meldungen,

b) vollständige Anschrift,

c) Geburtsdatum,

d) BdF-Mitglieds-Nr.,

e) gewünschte Zugübermittlungsart(en) - aus organisatorischen Gründen sind alternative Angaben sehr willkommen!

9. Das Nenngeld von 4,00 Euro je Meldung ist zugleich an den Deutschen Fernschachbund e.V. BdF) auf dessen Konto bei der Commerzbank Uelzen (IBAN:DE46 2584 0048 0564 6500 00 BIC: COBADEFF) unter Angabe des Stichwortes "15.DSFC" und der BdF-Mitgliedsnummer zu zahlen.

10. Alle Turnierergebnisse werden für die Ermittlung der Fernschach-Wertungszahlen (FWZ) des BdF, in der Endrunde auch für die ELO-Auswertung (ICCF) berücksichtigt. Außerdem können Normpunkte für den Titel "Nationaler Fernschachmeister (Bronze)" erworben werden (Vorrundengruppen = Kategorie II, Endrunden = Kategorie III oder IV).

37. DEUTSCHES FERNSCHACH-SONDERPOKALTURNIER (POST, ENGINEFREI)

Der Deutsche Fernschachbund e. V. (BdF) lädt hiermit zur Teilnahme am 37. Deutschen Fernschach-Sonderpokalturnier (Post, enginefrei) ein.

1.Modus: Das Turnier wird in zwei Abschnitten ausgetragen, in denen doppelrundig (je zwei Partien mit wechselnder Farbe) gespielt wird. Bei mehr als sechs Endrundenteilnehmern spielt in der Endrunde jeder gegen jeden nur eine Partie.

a) Im ersten Abschnitt wird eine Vorrunde mit vier Spielgruppen zu vier Spielerinnen und Spielern gebildet.

b) Die vier Sieger der Vorrundengruppen tragen eine Endrunde aus. Bei Punktgleichheit in einer Vorrundengruppe entscheidet die Sonneborn-Berger-Wertung über die Qualifikation für die Endrunde. Bei Punkt- und Wertungsgleichheit spielen alle entsprechenden Spieler in der Endrunde, vorausgesetzt die Spieler haben über 50% der Punkte erzielt. Kommen durch Spielerabsagen nicht vier Endrundenteilnehmer zusammen, wird die Endrunde durch die Spieler mit der höchsten Punktzahl aus allen Vorrundengruppen aufgefüllt. Der Verzicht auf eine Endrundenteilnahme ist nicht erwünscht. In Ausnahmefällen und nur auf Antrag kann die Endrundenteilnahme um ein Turnier verschoben werden. Danach verfällt die Qualifikation für eine Endrunde.

Die Bedenkzeit beträgt in der Vorrunde und in der Endrunde einheitlich 40 Tage für je 10 Züge.

2.Besondere Regelungen: Abweichend von den sonst im Fernschach üblichen Regeln dürfen in diesem Turnier keine solchen elektronischen Hilfsmittel eingesetzt werden, die

Partiezüge nicht nur reproduzieren, sondern selbstständig errechnen (Engines, Brett-schachcomputer). Es gilt somit ein uneingeschränktes "Engine-Verbot".

3.Turnierstart: Eine Vorrundengruppe wird gestartet, sobald jeweils vier Meldungen für eine Vorrundengruppe vorliegen.

4.Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Deutschen Fernschachbundes e. V., die bereit sind, das Turnier ohne Zuhilfenahme von Engines (Komodo, Houdini, Rybka, Fritz usw.) zu spielen. Die Anerkennung dieser Regelung ist eine unabdingbare Teilnahmebedingung. Die Abgabe der Turniermeldung ist zugleich die Zusicherung der Spielerin bzw. des Spielers, diese besondere Teilnahmebedingung einzuhalten.

Die Ethikregeln des BdF für die Teilnahme an enginefreien Turnieren werden mit dem Startschreiben zum Turnier versendet. Sie können im Vorfeld auf der Homepage des BdF im Bereich zum enginefreien Fernschachspiel zur Kenntnis genommen werden.

Die Meldungen werden in der Reihenfolge des Meldeeingangs und der Nenngeldzahlung nacheinander berücksichtigt. Wenn die Höchstteilnehmerzahl von 16 Spielerinnen und Spielern erreicht ist, werden weitere eingehende Meldungen auf das nächstfolgende enginefreie Pokalturnier (Post) vorgemerkt. Für das Turnier sind max. zwei Meldungen möglich. Es kann aber nur eine Endrundenteilnahme genutzt werden. Der zweite erzielte Gruppensieg ist auch nicht als Qualifikation auf ein anderes Turnier übertragbar.

5.Zugaustausch: Es wird ausschließlich per Post gespielt.

6.Nenngeld: Das Nenngeld beträgt 3 Euro.

7.Ehrung/Titel: Der Turniersieger erhält den Titel "37. Deutscher Sonderpokalmeister (enginefrei)" sowie einen Pokal als sportliche Anerkennung.

8.Auswertung/Qualifikationen: Die Partien werden nicht für die Fernschachwertungszahlen (FWZ) ausgewertet. Auch können keine Qualifikationen für andere Turnierbereiche erworben werden.

9.Meldeanschrift: Die Meldungen sind an Fernschachfreund Hans Krebs, Kalkstr. 11, 45359 Essen, TLKrebs@bdf-fernschachbund.de mit folgenden Angaben zu richten:

◦ Kennzeichen 37pokal oe-p

◦ BdF-Mitglieds-Nr.,

◦ Datum der Nenngeldzahlung.

Das Nenngeld von 3 Euro ist an den Deutschen Fernschachbund e. V. (BdF) auf dessen Konto bei der Commerzbank Uelzen IBAN: DE46 2584 0048 0564 6500 00 BIC: COBADEFF unter Angabe "37pokal oe-p" zu zahlen.

10.Verstöße: Verstöße gegen das Engine-Verbot ziehen die sofortige Disqualifikation und den Ausschluss aus dem laufenden Pokalturnier sowie eine Sperre für mindestens die folgenden drei Pokalturniere (enginefrei) nach sich, sofern keine begründeten Zweifel am Verstoß bestehen (z.B. beim Eingeständnis des Verstoßes).

FERNSCHACH UND KUNST



SYMBIOSE AUS
KUNST – SCHACH – LITERATUR



Fernschach und Kunst

Softcover A4, ca. 100 Farbbilder, 25,50 €

Die beiden Künstler Rosemarie J. Pförtner und Helmut Toischer spielten in den letzten Jahren eine Fernschachpartie auf dem BdF-Server. Jeder malte zu seinem Halbzug ein Bild. Insgesamt sind fast 100 Farbbilder entstanden. Zudem gab es einen Schreibwettbewerb, der einen Halbzug therapeutisch in der Kurklinik von Prof. Dr. Frank als Hintergrund beschreiben sollte. All dies, nebst Presseberichten, der kommentierten Partie und Vorworten von namhaften Schach-Persönlichkeiten sind in diesem Buch wiedergegeben.

Versandkostenfrei beim Herausgeber Manfred Herbold beziehbar.
E-Mail: mherbold@gmx.de

THEMATURNIERE

Für den Zugaustausch per Post sind aktuell folgende Turniere ausgeschrieben (Serverangebote entnehmen Sie bitte der BdF-Homepage):

Meldekennzeichen T237-A13-P:

Réti-Eröffnung, 1. Sf3 d5 2. c4 e6 3. g3 Sf6 4. Lg2 d4.

Meldekennzeichen T266-B36-P:

Sizilianisch (Maroczy-Variante), 1. e4 e5 2. f4 exf4 3. Sf3 g5 4. h4 g4.

Meldekennzeichen T279-D06-P:

Keres-Verteidigung, 1. d4 d5 2. c4 Lf5.

Meldekennzeichen T280-C40-P:

Lettisches Gambit, 1. e4 e5 2. Sf3 f5.

Meldekennzeichen T282-E11-P:

Bogoljubow-Indisch, 1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 Lb4+.

Das Nenngeld beträgt einheitlich 2,50 Euro je Turnierthema.

Alle Gruppensieger erhalten einen Pokal als Anerkennung für die sportliche Leistung.



MELDESTÄNDE

Für die genannten Thematurniere, die aktuell für den Zugaustausch per Post angeboten werden, war zum Redaktionsschluss der folgende Meldestand zu verzeichnen (zum Start eines Turniers werden jeweils fünf Meldungen benötigt):

T237-A13-P: Réti-Eröffnung: 3

T266-B36-P Sizilianisch: 1

T279-D06-P Keres-Verteidigung: 1

T280-C40-P Lettisches Gambit: 2

T282-E11-P, Bogoljubow-Indisch: 1

ERGEBNISSE

Nationale Fernschachergebnisse

(Nur Ergebnisse aus Post-Turnieren. Die Ergebnisse aller anderen Turniere, insbesondere mit dem Zugaustausch auf dem Server, sind im Internet über die Homepage des Deutschen Fernschachbundes e. V. zu finden (www.bdf-fernschachbund.de).

Deutsche FS-Meisterschaft

Vorrunde: 49. DFM/V01: 33. Gabel, D. 1 Giering, G., 34. Giering, G. 1/2 Traut, W., 35. Richter, W. 1/2 Bialas, T., 36. Sobirey, M. 1/2 Hesse, O. Endstand: 1. Gabel 5.0, 2. Sobirey 5.0, 3. Hesse 5.0, 4. Kollowa 4.5, 5. Kutscheid 4.5, 6. Giering 4.0, 7. Richter 3.0, 8. Traut 3.0, 9. Bialas 2.0, . 50. DFM/V01: 5. Droessler, U. 1 Traut, W., 6. Droessler, U. 1/2 Hesse, O., 7. Schoenbeck, H. 1 Traut, W., 8. Sobirey, M. 1/2 Droessler, U.

Deutsche Senioren-Fernschach-Meisterschaft

Finale:
Keine neuen Ergebnisse

Vorrunden: 78. DSFM/V01: 28. Bergner, M. 1 Gebhardt, U., 29. Bergner, M. 1/2 Traut, W., 30./31. Dannehr, J. 1 Bergner, M., Traut, 32. Mathias, M. 0 Bergner, M., 33. Moebius, M. 0 Dannehr, J., 34. Richter, W. 1/2 Dannehr, J., 35. Weiss, W. 1 Moebius, M., 36. Weiss, W. 1/2 Gabel, D., 37. Zylla, J. 1/2 Weiss, W.

Deutscher Senioren-Fernschach-Cup

11. DSFC/V02: 9./10. Moebius, M. 0 Traut, W., Quack, 11. Quack, R. 1 Moebius, M., 12. Traut, W. 0 Quack, R. Endstand: 1. Quack 5.5, 2. Traut 4.5, 3. Moebius 1.5, 4. Mathias 0.5. 11. DSFC/V03: 10. Schulze, G. 1 Zylla, J., 11. Zylla, J. 1/2 Schulze, G. 12. DSFC/V01: 13. Moebius, M. 1 (Ruecktritt) Preusse, G., 14. Papenfuss, I. 1 Schmid, W., 15. Preusse, G. 0 (Ruecktritt) Klapp, H., 16. Richter, W. 1 Moebius, M., 17. Richter, W. 1/2 Papenfuss, I., 18. Richter, W. 1 (Ruecktritt) Preusse, G. 13. DSFC/V01: 1./2. Angermann, I. 1/2 Quack, R., Naundorf, 3. Eschert, U. 1/2 Quack, R., 4./5.

Irlbacher, R. 0 Eschert, U., Angermann, 6. Moebius, M. 1/2 Angermann, I., 7. Naundorf, H. 1 Irlbacher, R., 8. Naundorf, H. 1/2 Jacob, P., 9. Quack, R. 1 Irlbacher, R., 10. Quack, R. 1/2 Jacob, P. 13. DSFC/V02: 1. Kollowa, D. 1 (Ruecktritt) Preusse, G., 2. Leigemann, L. 1 (Ruecktritt) Preusse, G., 3./4./5. Preusse, G. 0 (Ruecktritt) Voetter, D., Groebner, Theis, 6. Schmidt, A. 1 (Ruecktritt) Preusse, G., 7. Theis, B. 1 Schmidt, A., 8. Theis, B. 0 Kollowa, D.

Finale 3. DSFC-F: 55. Klapp, H. 1/2 Kollowa, D. Endstand: 1. Papenfuss 7.5, 2. Dannehr 7.0, 3. Loeffler 6.5, 4. Klapp 6.5, 5. Kollowa 6.0, 6. Traut 5.5, 7. Kruchem 5.5, 8. Schmid 5.0, 9. Jacob 4.5, 10. Kiupel 1.0, 11. Voetter 0.0.

Meisterklasse Post

M-497D: 12. Wisskirchen, W. 1 Maasch, K. Endstand: 1. Quack 4.5, 2. Herzog 4.5, 3. Wisskirchen 2.0, 4. Maasch 1.0. M-501D: 2. Kollowa, D. 1/2 Quack, R., 3./4. Quack, R. 1/2 Kollowa, D., Klapp. M-502D: 3./4./5. Herzog, K. 0 Wisskirchen, W., Siegel, Quack, 6. Quack, R. 1 Herzog, K., 7. Siegel, M. 1 Herzog, K., 8. Wisskirchen, W. 1 Herzog, K. M-503D: 1./2./3. Herzog, K. 0 (Ruecktritt) Richter, W., Wilshusen, Kaiser, 4. Kaiser, G. 1 (Ruecktritt) Herzog, K., 5. Richter, W. 1 (Ruecktritt) Herzog, K., 6. Wilshusen, H. 1 (Ruecktritt) Herzog, K. Neue Gruppen: Am 08.01.2019: M-504D: 1. Herzog (Wackernheim), 2. Quack (Hamm), 3. Wisskirchen (Euskirchen), 4. Siegel (Heidelberg).

Hauptturnierklasse Post

H-2214-D: 12. Pitann, D. 0 Siegel, M. Endstand: 1. Wisskirchen 6.0, 2. Siegel 4.0, 3. Pitann 1.0, 4. Schroeder 1.0. H-2218-D: 12. Wisskirchen, W. 1/2 Siegel, M. Endstand: 1. Wisskirchen 5.5, 2. Siegel 3.5, 3. Schramm 3.0, 4. May 0.0. H-2225-D: 6. Wirkus, J. 1/2 Tarnowski, R. H-2231-D: 11. Siegel, M. 1 Angermann, I., 12. Siegel, M. 0 Nachtigall, F. Endstand: 1. Nachtigall 5.0, 2. Siegel 4.0, 3. Angermann 3.0, 4. Jakobi 0.0. H-2232-D: 10. Tarnowski, R. 1 Langreder, U. H-2235-D: 8. Nedess, S. 1 Wilshusen, H., 9. Schroeder, W. 0 Nedess, S., 10. Wilshusen, H. 1/2 Schroeder, W., 11. Wilshusen, H. 0 Nedess, S.

Offene Klasse Post

O-4600-D: 11. May, R. 0 Winkler, E., 12. Nuber, R. 0 (Abbruch) May, R. Endstand: 1. Nuber 4.5, 2. Schroeder 4.0, 3. Winkler 1.5, 4. May 1.0. O-4601-D: 12. Winkler, E. 0 May, R. Endstand: 1. Schroeder 6.0, 2. May 4.0, 3. Winkler 2.0, 4. Thurnagel 0.0. O-4603-D: 6. Doenges, J. 1/2 Pitann, D., 7. Irlbacher, R. 1/2 Pitann, D., 8. Pitann, D. 1 May, R. O-4605-D: 2. Irlbacher, R. 0 Pitann, D., 3. May, R. 0 Irlbacher, R., 4. Pitann, D. 1 Irlbacher, R. Neue Gruppen: Am 06.01.2019: O-4607-D: 1. May (Euskirchen), 2. Jakobi (Ebsdorfergrund), 3. Winkler (Dresden), 4. Berger (Wiesbaden).

Allgemeine Kleinturniere

AK-1897oPC: 11. Schweizer, G. 1 Skrotzki, G. Neue Gruppen: Am 16.11.2018: AK-1907 oPC: 1. Doenges (Herten), 2. Carra (Kaiserslautern), 3. Schmid (Schesslitz), 4. Himpel (Braunschweig).

Einzelspieler-Liga

S2G1-2018: 6. Sprenger, F. 1
Eschert, U.

Qualifikation zur Einzelspielerliga (enginefrei)

LigaQ-Post08: 1./2. Angermann, I. 1 Lindenblatt, I., Brandl, 3. Brandl, A. 1 Lindenblatt, I., 4./5. Lindenblatt, I. 0 Brandl, A., Angermann.

Sonderpokalturnier (enginefrei)

Finale: 23. PokaloE/F00: 36. Schwarz, H. 1 Bliss, H. Endstand: 1. Lorenz 6.5, 2. Schilling 6.0, 3. Langreder 6.0, 4. Lindenblatt 3.5, 5. Wedel 3.5, 6. Schwarz 3.0, 7. Bliss 2.5, 8. Brandl 2.5, 9. Wilshusen 2.5, . 29. PokaloE/F00: 6. Bacholke, M. 1/2 Bliss, H., 7. Bliss, H. 1/2 Langreder, U.

Vorrunde: 32. PokaloE/V01: 9. Lindenblatt, I. 0 Lorenz, M., 10. Lorenz, M. 1 Lindenblatt, I. 32. PokaloE/V02: 6. Schwarz, H. 1 Timmermann, E. 32. PokaloE/V03: 5. Brandl, A. 1 Wilshusen, H., 6. Kaufmann, M. 1/2 Brandl, A., 7./8. Kaufmann, M. 0 Schmidt, T., Wilshusen, 9./10. Schmidt, T. 1 Brandl, A., Kaufmann, 11. Wilshusen, H. 0 Schmidt, T. 32. PokaloE/V04: 10. Angermann, I. 1 Wilshusen, H., 11. Wilshusen, H. 1 Hohenberger, K., 12. Wilshusen, H. 0 Angermann, I. Endstand: 1. Pautz 5.5, 2. Angermann 4.5, 3. Wilshusen 1.0, 4. Hohenberger 1.0.

Deutscher Fernschachpokal

Zwischenrunde:

20. PZ-01: 19. Augustin, H. 1 Bergner, M., 20. Bendig, F. 1 Schwibbe, R., 21. Bittner, A. 1/2 Augustin, H., 22. Mueller, G. 1/2 Bialas, T., 23. Mueller, G. 0 Sobirey, M., 24. Schwibbe, R. 1/2 Mueller, G., 25./26. Schwibbe, R. 0 Bittner, A., Hesse, 27. Sobirey, M. 1 Schwibbe, R., 28. Sobirey, M. 1/2 Bendig, F., 29./30. Traut, W. 1/2 Bergner, M., Bialas. 20. PZ-02: 13. Bergner, M. 1/2 Traut, W., 14. Fritsche, F. 1/2 Klapp, H., 15./16. Klapp, H. 1 Mueller, G., Schmid, 17. Klapp, H. 1/2 Bergner, M., 18. Mueller, G. 1 Schmid, W., 19. Richter, W. 1 Mueller, G., 20. Richter, W. 1/2 Klapp, H., 21./22. Schmid, W. 1/2 Traut, W., Richter, 23. Schmid, W. 0 Fritsche, F., 24. Traut, W. 0 Moeller, V.

Andreas-Bartsch-Gedenkturnier

Vorrunde: Neue Gruppen: Am 16.01.2019: Andreas-Bartsch-Gedenkturnier 01-R1: 1. Radtke (Ganderkesee), 2. Angermann (Duisburg), 3. Peters (Schulzen-dorf), 4. Traut (St. Wendel), 5. Theis (Neu-Isenburg), 6. Langreder (Hamburg), 7. Just (Leipzig), 8. Schramm (Dresden), 9. Unger (Dresden), 10. Voetter (Alsbach-Haehnlein), 11. Bergner (Riesa)

Am 16.01.2019: Andreas-Bartsch-Gedenkturnier 02-R1: 1. Wedel (Beeskow), 2. Bliss (Karlsruhe), 3. Nedess (Coswig), 4. Hoch (Pfungstadt), 5. Kollowa (Heppenheim), 6. Augustin (Kirchberg), 7. Kaiser (Ochtrup), 8. Schulze (Leipzig), 9. May (Euskirchen), 10. Schoenbeck (Protzen), 11. Zylla (Braunschweig) Am 16.01.2019: Andreas-Bartsch-Gedenkturnier 17-R1: 1. Quack (Hamm), 2. Bialas (Neuhuetten), 3. Wolfram (Poessneck), 4. Papenfuss (Meerbusch), 5. Schmidt (Muenster), 6. Klapp (Gladbeck), 7. Hohenberger (Auerbach / V.), 8. Irlbacher (Tirschenreuth), 9. Rauch (Tannroda).

Thematuriere

T257-E77: 11. Alberti, W. 0 Fritsche, F.

Internationale Fernschachergebnisse

Aufgrund einer Erkrankung des zuständigen Mitarbeiters können in dieser Ausgabe leider keine internationalen Ergebnisse angeboten werden. In der nächsten Ausgabe werden die diesmal fehlenden Ergebnisse nachgetragen.

LÄNDERKÄMPFE MIT DEM ZUGAUSTAUSCH PER POST

Haben Sie vielleicht Interesse an der Teilnahme an Post-Länderkämpfen? Dann teilen Sie dies bitte dem für die Post-Länderkämpfe zuständigen Fernschachfreund Uwe Eschert, Waldheimer Str. 16, 01159 Dresden, E-Mail: PostLK@ferschachbund.com mit.

Bitte geben Sie bei Ihrer Mitteilung auch folgende Zusatzinfos: Wie lauten Ihre BdF-Mitgliedsnummer und Ihre ICCF-Nummer, wie hoch ist aktuell Ihre Elo-Zahl und möchten Sie nur in Europa spielen oder auch gegen Mannschaften aus Übersee.

Ein neuer Post-Länderkampf ist für Ende März 2019 gegen Schweden geplant. Für 10 Bretter werden Spielerinnen und Spieler mit einer ELO zwischen 1400 und 2450 gesucht.

Interessenten melden sich bitte bis Ende März 2019 bei Uwe Eschert (Anschrift s. oben).

Seit der Fernschachpost Ausgabe 6/2018 sind die folgenden Ergebnisse eingegangen:

Deutschland – Rest von Europa

János Pápai - Dirk Geilich (Brett 22) 0-1

Ralf Baatz - Igor Aleksandrovich Zhadav (Brett 34) 0,5-0,5

Wolfgang Richter - Wim H. J. Kruimer (Brett 37) 1-0

Wim H. J. Kruimer - Wolfgang Richter (Brett 37) 0,5-0,5

Manfred Möbius - Vladimir Valentino- vich Popov (Brett 40) 0,5-0,5

Vladimir Valentinovich Popov - Man- fred Möbius (Brett 40) 0,5-0,5



Peter Stephen Phillips - Torsten (Jess- nitz) Schmidt (Brett 43) 0,5-0,5

Ulrich Gebhardt - Fredrik Jacobsen (Brett 45) 0,5-0,5

Fredrik Jacobsen - Ulrich Gebhardt (Brett 45) 1-0

Hans Rånby - Roland Hilgart (Brett 51) 1-0

Erkki Laine - Martin Unger (Brett 57) 1-0

Horst Wilshusen - Jaakko J. Pihlajamäki (Brett 60) 1-0

Zwischenstand:

GER – EUR 32 : 24

Deutschland – Kanada

Philip Kelly - Alfred Schmidt (Brett 5) 1-0

Philip Kelly - Leonore Schramm (Brett 6) 0,5-0,5

Zwischenstand:

GER – CAN 6,5 : 3,5

UNTER 'M HAMMER

private, nicht-kommerzielle Kleinanzeigen

(Einsendungen bitte an die Redaktion - c/o Uwe Bekemann)

Alle Inserenten werden um die regelmäßige Prüfung gebeten, ob ihre Anzeigen noch aktuell sind oder entfernt werden können!



Auflösung der Schachbücherei

1. Fernschach-Informator 1 bis 10
2. Zeitschrift Schach, 1. Nachkriegsheft / Jahrgänge bis 2000 - 54 Jahrgänge, sauber gebunden
3. Zeitschrift Fernschach, Jahrgänge 1976 bis 2000 - 25 Jahrgänge, sauber gebunden
4. Lehr- und Handbuch der Endspiele, 3 Bände, A. Cheron
5. Moderne Eröffnungstheorie, 28 Bände (1 bis 28)
6. 50 verschiedene Schachbücher, Eröffnung, Endspiel, Fehler usw.
7. Fernschach-Informator der DDR, von 1978 bis 1983, in 4 Bänden gebunden
8. Literatur des Schachspiels, Leipzig, 1975
9. Zur Geschichte und Literatur des Schachspiels, Leipzig 1978
10. Zeitschrift Kaissiber Nr. 1 bis 8, ab 5/1996, in einem Band gebunden.

Angebote bitte per Postkarte oder Brief.
Keine Einzelabgabe!
Wolfgang Beykirch, Conrad-Blenkle-
Str. 43, 10407 Berlin

Sonderbriefumschläge zu den Fernschachtreffen gesucht!

Folgende Jahre / Orte fehlen mir noch:
1956 Stadtprozelten
1957 Oppenheim
1958 Strande
1959 Hiddesen

- 1960 Überlingen
1961 Uerdingen
1961 Stadtprozelten
1962 Hannoversch Münden
1963 Bredstedt
1964 Freising
1967 Hitzacker
1969 Brilon.

Bitte nicht als echt gelaufene Briefe oder Postkarten. Nur als Sonderumschläge mit den Sonderstempeln!

Sonderbriefumschläge zu den ICCF-Kongressen in Deutschland gesucht!

Folgende Jahre / Orte fehlen mir noch:
1960 Leipzig (DDR)
1968 Berlin
1978 München.

Weiterhin suche ich das **Buch Grandmaster Repertoire 6**, The Sicilian Defence, von Lubomir Ftacnik, ISBN: 978-1-906552-08-4, Erschienen 2010.

Andreas Jankowiak, Kontakt bitte über kaufgesuch-aj@gmx.de aufnehmen.

Zum Wegwerfen zu schade

450 Schachbücher (größtenteils neuwertig) für 100.-€ praktisch zu verschenken!!!

Harald Kiy (harald.kiy@web.de)

KURZPARTIENPARADE

Wilshusen, Horst (1550) - Just, Joachim (2005) [C10]

3. DSFC-V06 Post BdF, 2015

[Hungerkamp, Hans]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sc6 4.Sf3 Sf6
5.Lg5 Le7 6.e5 Se4 7.Lxe7 Dxe7
8.Ld3 Db4

8...Sxc3 9.bxc3 f6 10.0-0 fxe5 11.Sxe5
Sxe5 12.dxe5 0-0 13.Dg4 Ld7 14.Tab1
b6 15.c4 Lc6 16.cxd5 Lxd5 17.c4 Lc6
18.Tbd1 Tad8 19.Lc2 Kh8 20.h3 a5
½-½ (20) Barnett,C (2428)-Salter,D
(2368) ICCF 2006

9.0-0

9.Lxe4 Dxb2 10.Sxd5 exd5 11.Lxd5
Dc3+ 12.Ke2 Lg4 13.Lxc6+ Dxc6
14.Dd3 0-0-0 15.The1 Le6 16.Kd2
Ld5 17.c3 Kb8 18.Te3 h6 19.a4 g5
20.Df5 Le6 21.Db1 a6 22.De4 Ld5
23.Df5 Le6 24.De4 ½-½ (24) Ro-
berts,A (2279)-Roques,P (2163) Leche-
nicher SchachServer 2009

9...Sxc3 10.bxc3 Dxc3 11.Tb1 h6
12.Tb3 Da5 13.c3 Dxa2 14.Lb1 Da5
15.Sd2 Se7 16.Dg4? Angriff?

(Siehe Diagramm rechte Spalte)



Besser war ein normaler Zug wie
16.Te1-/+ oder ähnlich.

16...0-0 17.f4? Besser ist 17.Td1.

17...c5 18.dxc5? -+

18.Dd1 Die Dame sollte sich eingeste-
hen, dass ein Angriff nichts einbringt,
und reumütig zurückkehren.

18...Dxc5+ 19.Kh1 a5 20.Ld3 a4
21.Tbb1 Dxc3 22.Tf3 (22.De2)



22...Dxd2 23.Tg3 Sg6 Der unrealistische weiße Angriff ist abgewehrt.
0-1

Reimann, Manfred (1601) - Richter, Wolfgang (2122) [A25]
DSFM 2104-E-V2 BdF, 2014
[Methling, Ludger]

1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.e3 Sf6 4.Ld3? d5!
5.cx d5 Sxd5 6.a3?



6.Le4=/+

6...Sf4!?-/+ 7.Le4 7.exf4 Dxd3-/+

7...Sd3+ 8.Lxd3 Dxd3 9.Sge2 Le6
10.0-0 0-0-0 11.f4 (11.b4)

(Siehe Diagramm rechte Spalte)



11...Kb8 12.fxe5 g5-+ 13.b4 Lg7
14.b5 Sxe5 15.Sg3 Sc4 16.Sge4 Lxc3
17.Sf2 Dd5 18.d4 Lxa1 19.e4 Dxb5
20.De2 Lxd4
0-1